Zeit Zeichen

Der Evangelisch-Lutherischen Christuskirche Gauting

JETZT ist die ZEIT

Mk 1,15

Hoffen. Machen.

Nr. 204 01. Juni bis 31. August 2023

Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen & Freunde der Christuskirche,

Haben Sie diesen Satz schon einmal gehört?

„Gott gebe dir
vom Tau des Himmels,
vom Fett der Erde,
viel Korn und Most.“

Von wem stammt dieser Satz?

a) Michaela Kaniber, Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
b) Franz von Assisi
c) Bibel

Es möge Ihnen überlassen bleiben, die Lösung zu finden. Jedenfalls dürften Sie über diesen Satz noch keine Predigt gehört haben. Weder in der evangelischen noch in der katholischen Predigtordnung zu den jeweiligen Sonn- und Feiertagen findet man diesen Text.
Er kommt noch dazu etwas holprig daher. Einen solchen Satz würde heutzutage niemand sagen geschweige denn schreiben.

Und trotzdem: Es ist der Monatsspruch für den Monat Juni und ein schöner Segen aus alter Zeit.
Aus einer Zeit, in der die Menschen mit der Natur lebten und leben mussten, nicht gegen sie.
Aus einer Zeit, in der Mehl und Wein noch als ein Geschenk des Himmels angesehen wurden und nicht jederzeit gut verpackt und in Flaschen im Regal des Supermarktes liegen.

Versteht man diesen Segen heute noch?

Wie gern würde ich den Tau des Himmels und das Fett der Erde in meiner Mahlzeit schmecken, ganz ohne den Segen der Technik wie Kunstdünger, Spritzmittel und Konservierungsstoffe.
Wie gern möchte ich Lebensmittel essen, ohne zu fragen, ob sie auch nachhaltig, biologisch und fair genug erzeugt wurden. Ja, unsere Welt ist kompliziert geworden und wir müssen uns dazu verhalten.

Die menschengemachte Veränderung des Klimas wirkt sich auch auf Wachsen und Gedeihen der Pflanzen aus – positiv oder negativ – je nach dem, welche Region dieser Erde dabei im Fokus steht.
Was sich aber nicht verändert hat, ist der Segen Gottes, der uns Menschen und allem Leben auf dieser Erde gilt.
Gott entzieht diesen Segen nicht und bleibt die Basis allen menschlichen Tuns – Gott sei Dank!

Wir sind gesegnet und sollen selbst zum Segen für andere und für unsere Erde werden. Die Sommerzeit mit ihren vielen Festen und die Ferienzeit mit ihren Ruhephasen können uns daran ganz besonders erinnern.
Auch in unserer Kirchengemeinde können wir immer wieder Gottes Segen entdecken, aber das finden Sie ja auf den folgenden Seiten.

Herzliche Grüße
und wundervolle Sommertage
wünscht Ihnen Ihr & Euer

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer
und das Redaktionsteam

Du bist ein Gott,
der mich sieht.
Genesis 16,13

01.06.–31.08.2023

Inhalt

Seite 2-3	**Editorial**
Seite 3	**Inhaltsverzeichnis**
Seite 4–6	**Geistliches Wort**
Seite 7	Landesbischof Kopp
Seite 8-10	„So ist es!“
Seite 11	Kirche on Tour
Seite 12	Kinderseite Benjamin
Seite 13	KiGo-Plan & -Team
Seite 13	Kirche & Kino
Seite 14	Neue Lektorin
Seite 14-15	Konfi-Kids 2023
Seite 16	Faire Woche 2023
Seite 17–21	Der Grüne Gockel
Seite 22	Stadtradeln 2023
Seite 23	GoDi im Festzelt
Seite 24	Café International
Seite 25–27	Musik, Konzerte & Lesungen
Seite 28–30	**Gottesdienste**
Seite 31	**Freud und Leid**
Seite 32	Taufe & Tauftermine
Seite 33	Treffpunkt Senioren
Seite 34	Aus dem KV
Seite 35	KV-Termine
Seite 35	Sommerurlaub
Seite 35–39	Das neue Kinderhaus
Seite 40-41	Die Ehrenamtskarte
Seite 42	EJG
Seite 43	Sammlung: EJB
Seite 44–45	Mission eine Welt
Seite 46–48	AHD: Interviews Teil 1
Seite 49	Neu: Newsletter
Seite 50-51	Diakoniejubiläum
Seite 52–54	**Gruppen & Kreise**
Seite 53	**Kooperationspartner**
Seite 55	**Einrichtung der Christuskirche**
Seite 55	**Impressum**
Rückseite	**Wir sind für Sie da**

Jetzt ist die Zeit …

Das Motto des Kirchentages in Nürnberg spricht mich zunächst nicht besonders an. Was will es mir sagen? Es ist weder Aufforderung noch Ermutigung, weder Trost noch Ermahnung oder Anfrage. Was will es mir sagen? Jetzt ist die Zeit! Ist jetzt die Zeit für den Kirchenaustritt? Im vergangenen Jahr waren es mehr Menschen als in den vergangenen Jahren, die der Kirche den Rücken gekehrt haben. Die Motive sind vielfältig und durch Umfragen bekannt. Wie Politiker nach einer enttäuschenden Wahl immer beteuern, dass sie ihr gutes Programm nicht verständlich genug erklärt haben, so könnten auch die Kirchen sagen, dass die nach wie vor wichtige Botschaft der Kirche nicht wirklich bei den Menschen ankommt. Oder liegt es nicht an der Botschaft, sondern an der Institution, manchen schlechten Erfahrungen mit und in der Kirche, an den Missbrauchsfällen, an der Kirchensteuer etc.? Doch sehen die Menschen nicht die vielen, vor allem sozialen Bereiche, in denen sich Kirche und die vielen dort ehrenamtlichen Aktiven mit viel Herz und Verstand in unserer Gesellschaft engagieren – eben weil es diese Botschaft gibt? Auch das gibt es: Menschen treten aus der evangelischen Kirche aus, weil sie homosexuelle Paare segnet oder ein Rettungsschiff ins Mittelmeer schickt.

Menschen treten aus der Kirche aus, weil sie sich, aus deren Sicht, viel zu wenig den gesellschaftlichen Fragen und Problemen stellt und nicht Position bezieht. Ist Kirche auf verlorenem Posten? Ist sie bedeutungslos oder aufgrund der Pluralität unserer Gesellschaft nur noch eine überkommene Randerscheinung?

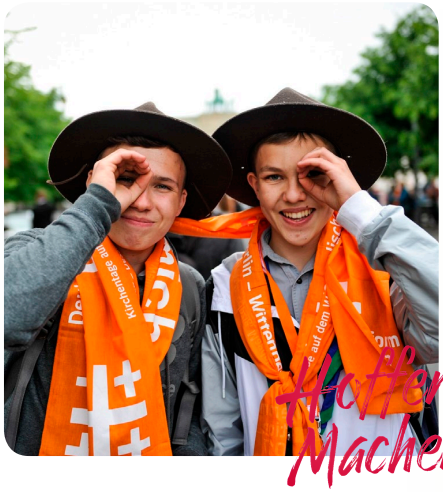
„Jetzt ist die Zeit“ könnte auch meinen: Jetzt ist die Zeit für Friedensgebete! Jetzt ist die Zeit, uns dem Klimawandel mit unserem Verhalten und gezielten politischen Entscheidungen entgegenzustemmen! Jetzt ist die Zeit, für den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft einzutreten!

Was also meint das Motto „Jetzt ist die Zeit“?

So offen und beliebig kommen diese Worte daher, dass ich erstmal die Bibel zur Hand nehme, denn schließlich ist dieses Wort der Bibel entnommen – genauer gesagt dem Markusevangelium im 1. Kapitel. Im Markusevangelium ist es das Allererste, was Jesus sagt. Hier ist zu lesen: Nachdem Johannes gefangen genommen worden war, ging Jesus nach Galiläa und verkündete die frohe Botschaft Gottes. Er sprach: „Jetzt ist die Zeit: Gottes gerechte Welt ist nahe. Kehrt um und vertraut der frohen Botschaft!“ (Mk 1,14-15)

Etwas schlauer geworden, wundere ich mich dennoch über die Komprimierung dieses Verses zu „Jetzt ist die Zeit“. Wo bleibt die inhaltliche Bestimmung, die im Bibeltext ja durchaus angelegt ist. Nach dem 2. Weltkrieg sind die Evangelischen Kirchentage in ihrer heutigen Form entstanden. Und schon immer waren sie „Zeitansage“ für unsere Welt, für die Kirche, für unsere Gesellschaft.

Im Moment haben viele von uns zumindest das Gefühl, dass wir gerade eine besondere Zeit erleben. Oder noch mehr: dass sich die Zeit gerade unglaublich stark verändert und verändern muss. „Zeitenwende“ war darum wohl auch das Wort des Jahres 2022. Bundeskanzler Olaf Scholz hatte es im Rahmen der



Auswirkungen des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine benutzt.

Dass sich unsere Zeit aber plötzlich anders anfühlt als zuvor, hängt mit unterschiedlichen Erfahrungen zusammen: Viele Sicherheiten sind uns verloren gegangen oder drohen wegzubrechen. Was ist das für eine Zeit, in der wir spüren, wie angreifbar unser Leben durch so ein kleines Virus war? Was ist das für eine Zeit, in der Präsidenten eigenhändig an der Demokratie rütteln und viele wie ein Kaninchen vor der Schlange vor dem Klimawandel regungslos verharren? All das gehört auch zum Zeitenwende-Gefühl.

All das ist aber wenig ermutigend. Wo bleibt hier die gute Botschaft – das Evangelium? „Jetzt ist die Zeit“ müsste als Motto des Kirchentages eine andere Dimension in sich tragen. „Jetzt ist die Zeit: Gottes gerechte Welt ist nahe. (⇨)

Kehrt um und vertraut der frohen Botschaft!“ Gilt dieser Satz auch heute und in welchem Sinn? Aus dem Munde Jesu hört sich dieser Satz wie ein Startschuss an: Jetzt ist die Zeit, die Probleme anzupacken und nicht mehr zu lavieren. Schluss mit dem trägen Verharmlosen, Verdrängen, dem Zurücklehnen und Abwarten. Jetzt ist höchste Zeit, die verschiedenen auseinanderklappenden Scheren zu schließen: die Schere zwischen arm und reich, Nord und Süd, zwischen Gutmenschen und Wutbürgern, Eliten und Abgehängten, zwischen Managerboni und Pflegegehältern. Die Hebel herumreißen, solange es noch geht. Wird das die Zeitansage des Kirchentages sein?

Die Themen werden vorkommen und vorkommen müssen. Aber die Worte Jesu wären falsch verstanden, wenn sie nur als erhobener Zeigefinger und Drohung verstanden werden würden. Neben all den übergroßen Aufgaben, die uns aktuell gestellt werden, laden uns die Worte Jesu zum Vertrauen ein. Das ist eine Zeitenwende ganz anderer Art: Weg vom Kämpfen, Ringen und Planen hin zum Vertrauen, dass Gott unsere Nöte und Krisen in und mit dieser Welt kennt, uns aber zugleich hält und umfängt. Trotz aller Zukunftsangst gilt, dass wir Hoffnung haben dürfen, dass uns Zukunft und Perspektive geschenkt wird. Diese Zusage schenkt mir das Vertrauen, nicht zurückzuschrecken

vor der Zukunft, den vielen Aufgaben und dem Auftrag: Los jetzt, es ist höchste Zeit, Dinge anzupacken und den Spuren Jesu von Gottes Gerechtigkeit zu folgen.

Bei einem Kurzurlaub in Erfurt besuchten wir die Predigerkirche. Hier wirkte im Mittelalter der bekannte Theologe und Philosoph Meister Eckhart (1260-1328). An einer Hauswand in der Meister-Eckehart-Straße von Erfurt waren alle Fenster mit Pflanzbehältern für Blumen versehen. Auf diesen Behältern waren folgende Worte von Meister Eckhard zu lesen: „Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart, der bedeutendste Mensch immer der, der dir gerade gegenübersteht, und das notwendigste Werk ist immer die Liebe.“ Auch das ist eine passende Interpretation des Kirchentagsmottos „Jetzt ist die Zeit“. Finden Sie nicht auch?

kirchentag.de Pfarrer Klaus Steuer

Christian Kopp ist neuer Landesbischof

Die Landessynode hat auf ihrer Frühjahrstagung den Regionalbischof des Kirchenkreises München Christian Kopp (58) zum neuen Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern gewählt. Seine zehnjährige Amtszeit als Nachfolger von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm beginnt am 1. November 2023. Kopp, gebürtiger Regensburger, war nach Theologiestudium und Ordination Pfarrer in Nürnberg, Projektleiter der landeskirchlichen Kommunikationsinitiative sowie Studienleiter der Gemeindeakademie Rummelsberg. Seit 2019 ist er Regionalbischof des Kirchenkreises München/Oberbayern und Mitglied des Landeskirchenrats. In den sechs Jahren vor seiner Berufung zum Regionalbischof arbeitete er als Dekan in den Südstadtgemeinden Nürnbergs mit Arbeitsschwerpunkten im Interreligiösen Dialog, dem Personalbereich, der Diakonie und der Arbeitswelt. Das Ehepaar Kopp hat eine Tochter und zwei Enkelkinder. Ihr Sohn ist 2021 im Alter von 26 Jahren verstorben.

Bild: © MCK/ELKB

Über sich selbst schreibt er:

„Was macht mich aus? Ich liebe es Fahrrad zu fahren. Bewegung ist für mich eine große Glücksquelle: Laufen, Skifahren, Tanzen, Schwimmen, Bergsteigen. Von Anfang an – schon als Kleinkind – bin ich neugierig und interessiert – am schönen Leben. Ich liebe Musik und das Theater, Lesen und Schafkopfspielen. Ich koche leidenschaftlich und esse genauso gerne. Ich bin jeden Tag dankbar – für mein Leben, für die Menschen meines Lebens, für die viele Liebe, für meinen tollen Beruf.“

So ist es – machen wir das Beste daraus!

Besser könnte man die Botschaft nicht zusammenfassen, die von der Dekanatssynode im Veranstaltungsforum Fürstenfeld ausging: „So ist es – machen wir das Beste daraus“.

Regionalbischof Christian Kopp, zukünftiger Landesbischof und der Planungsreferent der Landeskirche Thomas Prieto Peral referierten vor den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern unserer 11 Kirchengemeinden und Vertreterinnen und Vertretern unseres Jugendwerkes und unseres Diakonischen Werkes über das, was die nächsten Jahre an wesentlichen Veränderungen für die bayerische Landeskirche allgemein, speziell aber auch für unsere Gemeinden und unser Dekanat bringen werden.

Sinkende Mitgliederzahlen, verursacht auch durch erschreckend hohe Austritte, bleiben nicht ohne Folgen, sowohl finanziell als auch personell. Dazu kommt das altersbedingte Ausscheiden zahlreicher Pfarrer und Pfarrerinnen, ohne dieses entsprechend mit pastoralem Nachwuchs ausgleichen zu können. In Summe müssen wir in den nächsten Jahren bis 2030 mit einem Minus von rund 30 % in allen kirchlichen Bereichen rechnen.

Konkret: Ein Drittel weniger Mitglieder in den Gemeinden, unser Dekanat geht damit von 50.000 auf rund 35.000 Evangelische zurück. Die Finanzkraft sinkt um ein Drittel, ebenso die Anzahl der Pfarrer und Pfarrerinnen. Hiobsbotschaft nennt man so eine Nachricht. Nicht, dass nicht viele Kirchenmitglieder die besorgniserregende Entwicklung längst geahnt hätten. Aber wenn sich dies nun ganz konkret in Zahlen abbildet, schmerzt es. Trotzdem ist es wichtig, dass dies von beiden Referenten Kopp und Prieto Peral auch einmal offen und ehrlich ausgesprochen wurde: So ist es!

Freilich, Zahlen müssen immer in Gesamtentwicklungen eingebettet werden, allein sagen sie nur wenig. Drei Schlaglichter dazu. Zum einen: Es geht allen großen Institutionen in Deutschland so. Fragen sie Gewerkschaften, Parteien, Sportvereine. Traditionell waren Mitgliedschaften in Deutschland ihrem Wesen nach Ausdruck einer Wertehaltung ohne Anspruch auf Gegenleistung. Das ist heute anders.

Es ist ein Trend, sich nicht mehr binden zu wollen und zu fragen: „Was habe ich davon, Mitglied zu sein?“. Vor allem junge Menschen um die 30 treten aus der Kirche aus. Dies hat weitreichende und dauerhafte Folgen für ein mitgliederfinanziertes Kirchenmodell. Und es stellt eine inhaltliche Herausforderung dar, darauf zu reagieren. Was haben wir inhaltlich zu bieten, welche Antworten und Angebote für diese und die nächste Generation? Kirche ist kein Selbstläufer mehr.

Ein anderes: Unsere gesamte Gesellschaft wird älter und älter, und zwar überdurchschnittlich. Das hat auch Folgen für die Altersstruktur unserer Gemeinden, wir überaltern. Dazu kommt in unserem Dekanat noch der sog. Speckgürtel-Effekt. Ab den 70er-Jahren zogen zahllose Familien in den sog. „Speckgürtel” von München, auch in unsere Region. Kein Wunder, dass 1975 ein eigenes Dekanat Fürstenfeldbruck gegründet wurde, mit bald 50.000 Mitgliedern, überwiegend Familien mit Kindern. Das ist bald 50 Jahre her. Heute schreibe ich Ihnen als genau so jemand, dessen Eltern damals auch ins Münchner Umland zogen. Wo eine Kirchengemeinde nach der anderen entstand, ein Gemeindehaus nach dem anderen gebaut wurde. Zuzug ohne Ende – evangelisches Leben brummte! So bin ich groß geworden.

Das ist heute komplett anders. Selbst wo in einer inzwischen unfassbar teuren Gegend Zuzug ist, profitieren unsere Gemeinden nur sehr bedingt davon. Eine ‚Hinterlassenschaft‘ der ‚Pionierzeit‘: Unser Immobilienbestand, der damals mitwuchs, wächst uns heute über den Kopf. Es ist so hart, aber in den nächsten Jahren werden sich viele unserer Gemeinden von Zweit- und Drittstandorten trennen müssen, an die wir uns in den letzten Jahrzehnten gewöhnt haben. Der Grundbestand aber, mit dem das Dekanat gegründet wurde, bleibt unangetastet: Eine Kirche, ein Pfarrhaus, eine Pfarrperson. Also die Rückkehr zu der Ausgangsbasis, von der man einst 1975 aufgebrochen ist, ist ein realistisches Ziel, das wir als Dekanat ins Auge fassen – natürlich immer im intensiven Gespräch mit den Gemeinden – versprochen. (⇨)

„So ist es!“

Denn, und das sollte bei allem nicht vergessen werden: Unsere Kirche geht nicht in die Insolvenz! Das ist für mich der dritte Gedanke: Wie alle Organisationen stehen wir vor einem großen Transformationsprozess. Die Zukunft, die wir ja haben, wird nicht schlechter, sie wird vor allem anders. Und wie dieses „anders“ aussieht, gestalten wir nicht unerheblich mit. Im Dekanat und in den Kirchengemeinden vor Ort.

Dieser notwendige Transformationsprozess stellt keine inhaltliche Kapitulation dar. Es ist ja nicht so, dass Christen heute nichts mehr zu sagen hätten! Neu ist freilich, dass wir dabei immer weniger auf Althergebrachtes zurückgreifen können, dass wir ganz neu darüber nachdenken müssen, wie und womit wir in einer sich stetig verändernden Gesellschaft auftreten wollen, wo nicht oder nicht mehr. Das Ende allen Selbstverständnisses ist aber auch reizvoll und kann Chance sein. Aber: Dazu werden wir als Gemeinden zunächst auch selbst in Klausur gehen müssen. Und uns kritisch fragen, ob wir wirklich „Salz der Erde und Licht der Welt“ sind. Und mit dieser Frage bei uns beginnen.

Genau das war auch der weitere Schwerpunkt unserer Dekanatssynode, bei der alle unsere Kirchengemeinden vertreten sind, eine Art kirchlicher Kreistag.

Der erste Teil der ganztägigen Sitzung wurde mit Ernst, aber auch Erleichterung wahrgenommen. So ist es!

Der zweite Teil der Synode ging stark in die oben skizzierte Richtung und wird maßgeblich für die inhaltliche Arbeit in den Gemeinden werden. Keine endlosen und kraftraubenden Strukturdebatten, kein Gefeilsche um Quadratmeter und Centbeträge – sondern ein fröhliches: Machen wir das Beste daraus!

Denn genau darum geht es ja. Zu suchen, worin eben dieses ‚Beste‘ liegt. Die Geschichte unserer Kirche als Glaubensgemeinschaft hat ja vielfach Schwerpunkte gesetzt. DAS Evangelium darf nicht nur ein Begriff sein – wir müssen Antwort geben können, was es hier und heute bedeutet? Für mich, für dich, für andere?

Ob es ein Trost ist, dass praktisch alle großen Organisationen genau vor dieser Frage, dieser Herausforderung stehen? Ich jedenfalls bin mir sicher, dass nun nicht ausgerechnet wir als Kirche hier keine tragfähigen Antworten fänden.

So ist es - machen wir das Beste daraus!

Ihr Dekan Dr. Markus Ambrosy

„Christuskirche on Tour“ 2023

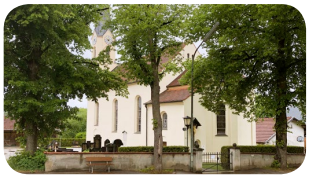
Gerne setzen wir auch in diesem Jahr unsere Reihe „Christuskirche on Tour“ fort und feiern Gottesdienste in den Kirchen der Gautinger Außenorte. Oftmals gibt es dabei sehr interessante und spannende Entdeckungen. Falls Sie es bisher noch nicht geschafft haben einen Gottesdienst in dieser Reihe zu besuchen, klappt es vielleicht in diesem Jahr. Herzliche Einladung.

Wir bedanken uns herzlich bei Pfarrer Lindl aus Gauting und Pfarrer Ruf aus Wessling für die Gastfreundschaft und die Möglichkeit, in diesen katholischen Kirchen Gottesdienste zu feiern!

Klaus Firnschild-Steuer

Sonntag, 02. Juli 2023 10:00 Uhr

mit Pfarrerin Borger
in der Filialkirche
St. Peter und Paul in Oberbrunn

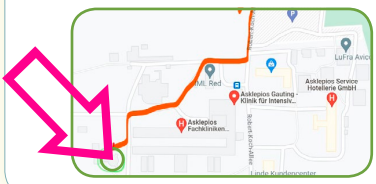


Sonntag, 27. August 2023 10:00 Uhr

mit Pfarrer Steuer
in der Filialkirche
St. Michael in Buchendorf

Sonntag, 13. August 2023 10:00 Uhr

mit Vikarin Cristina Burkert
in der Kapelle
der Asklepios Klinik in Gauting



Sonntag, 03. September 2023 10:00 Uhr

mit Pfarrer Steuer
in der Kirche
St. Alto in Leutstetten

© Fotos: Kirsten Görlach

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden".

Auch du kannst Frieden schließen, wenn du mit jemand Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.

Abkühlung für Hitzköpfe

Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.

Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama."

Deine Laterne

Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Liebe Kinder, liebe Eltern & Großeltern,

herzliche Einladung zu unseren Kindergottesdiensten: KIRCHE MIT KINDERN, in der Regel jeden 2. Sonntag, um 10:00 Uhr (abweichende Termine werden vermerkt).

Datum	Kindergottesdienst
So., 04.06.	KiGo
So., 18.06.	KiGo
So., 02.07.	KiGo
So., 16.07.	KiGo
So., 30.07.	KiGo
So., 17.09.	KiGo

Im KiGo sind Kinder aller Altersstufen herzlich willkommen.
Schön ist es, wenn ein Eltern- oder Großelternteil die kleineren Kinder zum KiGo begleitet.

Wir freuen uns auf Euch! Euer KiGo-Team
Pfarrerin Andrea Borger, Franziska Erlmeier, Dorith Hirschvogel, Cornelia Muschialik, Mona Paradiek und Ann-Katrin Rosa

Aktuelle Informationen unter:
www.christuskirche-gauting.com/kinder/kirche-mit-kindern

Interfilm Academy Munich e.V.

GAUTINGER FILMGESPRÄCHE

Einführung und Diskussion jeweils mit Filmpfarrer Eckart Bruchner
Jeden letzten Donnerstag um 19:30 Uhr.

- Do., 29. Juni 2023
  Pacifiction
- Do., 27. Juli
  Aus meiner Haut
- Do., 31. August
  What's Love Got to do with It?
- Do., 28. September
  in Planung
- Do., 26. Oktober
  in Planung

im Kino Breitwand Gauting
T (089) 8950 1000
info@breitwand.com
www.breitwand.com

Reservierung erwünscht.
Programmänderungen vorbehalten.

Weitere Termine und Titel entnehmen Sie bitte dem Programm auf der Homepage:

www.interfilm-akademie.de

Neue Lektorin

Meike Döllefeld wird
Lektorin der Christuskirche

Einführungsgottesdienst

Sonntag, 10. September

10:00 Uhr

in der Christuskirche.

Liebe Gemeinde, vielleicht haben Sie in den vergangenen Monaten ab und an erlebt, dass Meike Döllefeld den Gottesdienst in der Christuskirche gestaltet hat. Nun hat sie die Ausbildung zur Lektorin erfolgreich abgeschlossen und wird auch künftig fest in die Gottesdienstplanung einbezogen. Wir freuen uns darüber sehr und laden Sie schon jetzt herzlich zu ihrem Einführungsgottesdienst als Lektorin in unserer Gemeinde am 10. September um 10:00 Uhr in der Christuskirche eingeladen.

Falls auch Sie Interesse an einer Ausbildung zur Lektorin/zum Lektor haben, können Sie sich gerne an mich wenden.

Klaus Firnschild-Steuer

Konfi Kids 2023

Unser erster Konfi-Kids-Kurs ist im März erfolgreich über die Bühne gegangen!

An vier Samstagen hatten unsere ersten Konfi-Kids die Gelegenheit, ihre Kirchengemeinde zu entdecken und sich auf kreative und spielerische Art mit spannenden Themen rund um den christlichen Glauben zu beschäftigen.

Bei unserem ersten Treffen konnten unsere Konfi-Kids erfahren, wie wichtig eine gute Gemeinschaft für eine funktionierende Gemeinde ist.

Am zweiten Samstag stand die Entdeckung unserer Christuskirche im Mittelpunkt. Bei einer Kirchenrallye haben unsere Konfi-Kids viele spannende Dinge über die Christuskirche erfahren. Der Höhepunkt bestand aber in der Erkundung der Orgel. Kirchenvorstandsmitglied Jan Lang ließ dazu für uns die Orgel ertönen und uns danach in das Innere dieses riesigen Instruments blicken.

Großen Anklang – im wahrsten Sinne des Wortes – fand bei unseren Konfi-Kids auch die Erfahrung des Glockenläutens. Unter Anleitung von Pfarrer Klaus Steuer durften sie ausgiebig die Glocken ertönen lassen, die in unserer Kirche ja immer noch von Hand geläutet werden.

An den anderen beiden Samstagen haben sich unsere Konfi-Kids ganz vielfältig mit den wichtigen Themen Taufe und Abendmahl auseinandergesetzt.

Und natürlich wurde bei allen Treffen viel gesungen, viel gelacht, gespielt und auch getanzt.

Am Ende des Kurses konnten unsere elf Konfi-Kids in der Kirche stolz ihre Urkunden entgegennehmen. Beim anschließenden Abschlussfest, das tatkräftige Unterstützung durch unseren Kirchenvorstand fand, haben wir unseren ersten Konfi-Kids-Kurs zusammen mit den Familien unserer Konfi-Kids ausklingen lassen!

Schön wars!! Daher freuen wir uns jetzt schon auf den nächsten Konfi-Kids-Kurs, der noch in diesem Jahr starten wird.

Herzlichen Dank an Pfarrer Klaus Steuer, alle Teamerinnen und Teamer, den Kirchenvorstand und alle, die dieses Projekt unterstützen!

Ihre Vikarin Cristina Burkert

„Fair. und kein Grad mehr!“

Seit 10 Jahren ist Gauting eine offizielle Fairtrade-Gemeinde und beteiligt sich jährlich mit verschiedenen Veranstaltungen und Angeboten an der bundesweit ausgerufenen „Fairen Woche“. In den Jahren 2023 und 2024 werden die Fairen Wochen das Thema „Klimagerechtigkeit“ in den Mittelpunkt rücken.

Die Auswirkungen des Klimawandels haben längst zu einer globalen Krise geführt, von der die Menschen im Globalen Süden am stärksten betroffen sind. Im Rahmen der Fairen Wochen soll beleuchtet werden, wie sich die Klimakrise auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzent*innen auswirkt und welchen Beitrag der Faire Handel zur Umsetzung von Klimagerechtigkeit leistet. Gleichzeitig sollen Impulse gegeben werden, das eigene (Konsum-)Verhalten kritisch zu beleuchten, alternative Handlungsmöglichkeiten zu entdecken und umzusetzen.

Mit diesem Thema nimmt die Faire Woche gleichzeitig eines der Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) auf, die von den Vereinten Nationen als politische Zielsetzung für die Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene 2016 beschlossen wurden und in Kraft getreten sind. Sie gelten für alle Staaten.

Der offizielle deutsche Titel lautet: **„Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“** (kurz: **Agenda 2030**).

Das 13. Ziel für nachhaltige Entwicklung lautet: **„Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“**.

Unsere Kirchengemeinde, die sich durch die Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ in diesem Bereich engagiert und kleine Zeichen setzt, unterstützte und bereicherte bereits in den vergangenen Jahren die Faire Woche in Gauting.

Mit einem Themen-Gottesdienst am:

Sonntag,
17. September 2023

im Rahmen der Fairen Woche,

drücken wir wieder unsere Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung und unseren Einsatz für Gerechtigkeit aus.

In diesem Gottesdienst wird unserer Kirchengemeinde außerdem von Frau Kanda, der zuständigen Koordinatorin von Mission EineWelt (Centrum für Partner-

schaft, Entwicklung und Mission unserer Landeskirche), das Zertifikat überreicht:

„Gemeinde: Fair und nachhaltig".

Damit kommt das Engagement unserer Kirchengemeinde in diesem Bereich auch offiziell zum Ausdruck. Im Anschluss an den Gottesdienst planen wir einen Fairtrade-Brunch vor der Kirche oder im Walter-Hildmann-Haus.

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Fairen Woche:

- Die „Agenda 21" wird einen Kinoabend mit Filmgespräch im Kino Breitwand organisieren.
- Für Schulklassen findet ebenfalls im Kino ein Filmgespräch mit Mitgliedern der Fairtrade-Steuerungsgruppe über den Film „Climate Warriors – Der Kampf um die Zukunft unseres Planeten" statt.
- Das weitere Faire-Woche-Programm wird noch entwickelt.

Sie erhalten die Informationen über die Angebote und Veranstaltungen während der Fairen Woche in Gauting über die unterschiedlichen Verteiler.
Herzliche Einladung aber bereits jetzt zum Fair-Trade-Gottesdienst am 17.09.2023 um 10 Uhr in der Christuskirche, der von Pfarrer Steuer und einem Team gestaltet wird.

Klaus Steuer

Die Kirchengemeinde: Fair und nachhaltig – Unser Projekt

Ein fahrbares Regal, in dem Sie von der „Mole-Cola" bis zur „Tomatendose" eine Fülle fair gehandelter Produkte erwerben können!
Dieses Regal ist das Projekt, das wir uns im Rahmen des Zertifizierungsprozesses „Gemeinde fair und nachhaltig" ausgedacht haben. Willi Rodrian hat es gebaut. Rosemary Haager hat weitere Bauelemente beigesteuert und Christiane Lüst bestückt es allwöchentlich mit neuen Produkten.
Sie können zu jedem Zeitpunkt erworben werden! Das WHH ist offen und die Kasse steht im Regal. Bedienen Sie sich und legen das Geld einfach in die Kasse! Wir freuen uns über regen Handel! Sollten Sie ein bestimmtes Produkt vermissen, lassen Sie es uns wissen.

In jedem Zeitzeichen stellen wir Ihnen eines der Produkte näher vor – dieses Mal ist es die „Fairafric" – eine Schokolade, die ihresgleichen sucht! Aber lesen Sie selbst auf den folgenden Seiten.

In dieser Ausgabe des Zeit Zeichens stellen wir Ihnen im Zusammenhang mit der Zertifizierug als Fairtradegemeinde als nächstes Produkt, eine ganz besondere Schokolade vor:

FAIRAFRIC SCHOKOLADE AUS GHANA

Eine Schokolade, die die Schokoladenwelt revolutionierte

Über 70 % des Rohkakaos, der weltweit konsumiert wird, stammt aus Westafrika. Dazu zählen vor allem die Elfenbeinküste und Ghana. Leider wird meistens nur die Kakaobohne in Afrika angebaut und unverarbeitet in die Industrienationen exportiert. Somit geht ein Großteil der Wertschöpfung und zusätzlichen Einnahmen der Kleinbauern im Ursprungsland der Kakaobohne verloren.

Doch es gibt eine Schokolade die zu 100 % in Ghana produziert wird – von der Bohne bis zur Verpackung! Seit 2020 wird in Amanase, in der neuen solarbetriebenen Schokoladenfabrik, produziert.

„Fairchain" nennt sich dieser neue Produktionsweg, bei dem der Gewinn in dem Land bleibt, in dem auch der Rohstoff wächst und geerntet wird!

Grundsätze von „Fairchain":

- keine Kinderarbeit in Kakaoanbau und Verarbeitung
- menschenwürdige Arbeitsbedingungen
- höhere Löhne und Sozialleistungen für Kakaobauern in Ghana
- Förderung von Kooperativen
- garantierte Abnahmemengen und Einkaufspreise mit Fairtrade- und Bio-Zuschlägen
- keine Pestizide, keine synthetischen Dünger
- gentechnikfreie Produktion
- Schulungen für Kakaobauern im Öko-Landbau
- Schaffung qualifizierter und gut bezahlter Arbeitsplätze in Ghana
- Zugang zu höherer Bildung für Kinder der Kakaobauern-Familien durch höheres Familieneinkommen
- bessere Gesundheitsfürsorge
- klimaneutrale Produktion
- Plastikfrei! Nature Flex aus Holzzellstoff, der aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt (auf dem hauseigenen Kompost abbaubar)
- Transport nicht mit dem Flugzeug, sondern im Kühlcontainer auf dem Schiff von Tema nach Hamburg
- Anfallende CO_2-Belastung wird mit Nature Office, einem Naturwaldaufforstungsprojekt in Togo ausgeglichen

Im Fairtrade-Regal des WHH bieten wir die Schokolade aus Afrika von Fairafric in folgenden Geschmacksrichtungen an:

- Chocolat Lait & Fleur de sel
  43 % Kakao
- Zartbitterschokolade & Kakaosplitter
  70 % Kakao

Wir versuchen aber, bis das Zeit Zeichen erscheint, eine Fülle weiterer Geschmacksrichtungen bereitzustellen!

Gewinnen Sie auf dieser Internetseite über kurze Filmausschnitte und viele Bilder lebendige Eindrücke dieser einzigartigen Firma:

www.fairafric.com

Zur Erinnerung: Fairafric wurde bereits 2021 als 7er-Edition von Grundschülern mit Banderolen so gestaltet, dass sie „faire Gautingschokolade“ wurde.

Auch die „Seenliebe“ ist eine Schokolade von fairafric!

SCHOKOLADE AUS GHANA
- DIE WAHRSCHEINLICH
FAIRSTE VERSUCHUNG
SEIT ES SCHOKOLADE GIBT

Vielleicht ist Ihr Interesse nun sogar so weit geweckt, dass Sie die Firma unterstützen wollen und selber einen „Schokoschein zeichnen“?

Das Fairtrade-Regal ist jetzt im WHH für alle Interessierten frei zugänglich und gut gefüllt, unter anderem mit Schokoladen, wie Fairafric und Seenliebe.

Kirchengemeinde mit Auszeichnungen

Vor fünf Jahren beschloss der Kirchenvorstand, dass sich unsere Gemeinde mit dem **„Grünen Gockel“** zertifizieren möchte. Das Umweltteam der Kirchengemeinde, das seitdem beständig gewachsen ist, machte sich an die Arbeit und bereits ein Jahr später erhielt unsere Kirchengemeinde das Zertifikat „Kirchengemeinde mit umweltgerechtem Handeln“. Das war eine famose Leistung des Umweltteams, dem ich an dieser Stelle herzlich danken möchte. Die Arbeit des Umweltteams bereichert unsere Kirchengemeinde, lädt Menschen ein mitzumachen und sorgt dafür, dass unsere Gemeinde unsere Mitwelt und unser Verhalten hinsichtlich umweltgerechtem Umgang mit den vorhandenen Ressourcen stets im Blick behält. Über diese wertvolle Arbeit des Umweltteams berichten wir regelmäßig im ZeitZeichen, so dass Sie immer gut informiert sind. Natürlich sind neue Mitarbeiter*innen immer herzlich willkommen.

Im Dezember dieses Jahres steht nun die Rezertifizierung an. Dazu wird ein von der Landeskirche beauftragter Umweltgutachter die bisherige Arbeit des Umweltteams und die Umsetzung der gesetzten Ziele überprüfen, wie auch die neuen Ziele für ein umweltgerechtes Handeln in der Kirchengemeinde bewerten. Wir gehen davon aus, dass wir auch die Rezertifizierung ohne Probleme schaffen werden.

Über ein weiteres Zertifikat, das unsere Kirchengemeinde erwerben möchte, haben wir Sie bereits informiert:

„Gemeinde: fair und nachhaltig“

„Gemeinde: Fair und nachhaltig“ ist eine neue Auszeichnung für bayerische evangelische Kirchengemeinden, die sich im fairen Handel, weltweiten Beziehungen und Umweltverantwortung engagieren. Die evangelisch-lutherische Kirche Bayerns brachte dazu in Zusammenarbeit von Mission EineWelt, Brot für die Welt und der Umwelt- und Klimaarbeit der ELKB Ende 2021 dieses Zertifikat auf den Weg. Bewahrung der Schöpfung und Nächstenliebe sind zentrale Elemente des christlichen Glaubens. Gerade angesichts der Klimakrise ist es wichtig, einen enkeltauglichen, generationengerechten und nachhaltigen Weg einzuschlagen.

„Think global, act local!“ – „Denke global, handle lokal!“

Auch die Kirchengemeinden vor Ort können mit ihren Konsumentscheidungen Weichen stellen und ihren Einfluss auf den Markt nutzen können. Für die Zertifizierung muss eine Kirchengemeinde ihre Aktivität in sechs Bereichen (Grundsätze und Strukturen, Fairer und nachhaltiger Konsum, Umweltverantwortung, Part-

nerschaften, Gottesdienst und geistliches Leben, Bewusstseinsbildung) beschreiben und nachweisen. Dabei gibt es insgesamt 38 Kriterien, wovon mindestens ein Drittel für eine Zertifizierung erfüllt sein muss. Wir freuen uns sehr, dass wir die Kriterien für die Zertifizierung als „Gemeinde: fair und nachhaltig" erfüllen. Das Umweltteam war auch für diese Auszeichnung federführend, nachdem der Kirchenvorstand für diese Zertifizierung „grünes Licht" gegeben hat.
Im Rahmen der „Fairen Woche" in Gauting, die schon in den vergangenen Jahren von unserer Seite mit einem Gottesdienst begleitet und unterstützt wurde, wird uns dieses Zertifikat überreicht.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst zum Thema „Klimagerechtigkeit"

Sonntag,
17. September 2023
10:00 Uhr

gestaltet von Pfarrer Steuer und Mitgliedern des Umweltteams

Die Auszeichnung überreicht uns Denice Kanda, Projektkoordinatorin und Mitarbeiterin von Mission EineWelt, dem Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evang.-Lutherischen Kirche in Bayern.

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Die Umweltgruppe Der Grüne Gockel

Ein neues Umweltprogramm steht an, denn wir wollen noch in diesem Jahr rezertifiziert werden.

Gemeinsam werden wir es bei unseren nächsten Treffen entwickeln. Ein toller Zeitpunkt auch für neu Interessierte!

Wir treffen uns wieder im WHH, jeweils um 19:30 Uhr, an folgenden Terminen:

- Montag, 12. Juni
- Montag, 03. Juli
- Sommerpause im August.
- Montag, 11. September
  (letzte Vorbereitungen für den Zertifizierungsgottesdienst am Sonntag, den 17. September)
- Montag, 9. Oktober

Sie sind uns herzlich willkommen!

Ihr Grüner Gockel Umweltteam

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

STAdtradeln 2023: „Klimaschutz pur“ vom 18. Juni bis 8. Juli

Auch 2023 sind wieder alle Radler:innen im Landkreis aufgerufen, drei Wochen lang STAdtradlkilometer zu sammeln – diesmal vom Sonntag, 18. Juni bis Samstag, 8. Juli unter dem Motto „Klimaschutz pur“.

STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob du bereits jeden Tag fährst oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs bist. Jeder Kilometer zählt – erst recht, wenn du ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hättest.

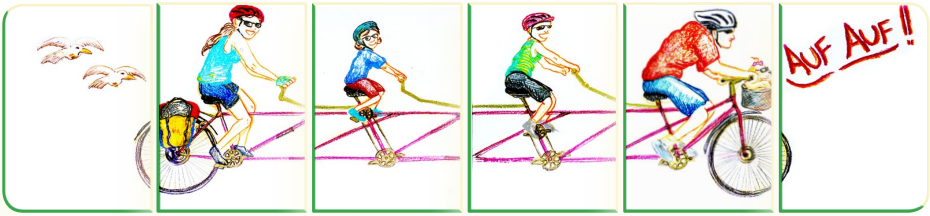
Auch Gauting beteiligt sich wieder an dieser Aktion.

Wir werden als Team der Christuskirche daran teilnehmen und wollen möglichst viele Radkilometer sammeln. Aber dazu brauchen wir möglichst viele, die in unserem Team mitmachen! Deshalb sind alle Gemeindeglieder, Freund:innen der Christuskirche dazu eingeladen mitzumachen. Gemeinsam können wir ein Zeichen setzen!

Wie kann man mitmachen? – Einfach registrieren bei: www.stadtradeln.de/home

Gauting als Kommune auswählen
und dann unserem
„Team Christuskirche“ beitreten.

Wir freuen uns schon
auf das gemeinsame Radeln!



Gottesdienst im Trachtengewand

Dieses Jahr im Mai feierte der Trachtenverein D‘Würmlust-Stamm Gauting e.V. seine Gründung vor 111 Jahren. Ein großes Festzelt wurde eigens hierfür in der Leutstettenerstraße aufgebaut.

Am Sonntag der Festwoche feierten wir also, anstatt in einer der Kirchen, im Festzelt – zwischen Lederhosen und Dirndln - unter all den vielen Trachtenvereinen der Region und auch von weiter her – einen ökumenischen Gottesdienst. Sowohl unser Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer als auch sein katholischer Kollege Georg Lindl standen in diesem Rahmen nun nicht vor oder hinter einem Altar, sondern auf der Bühne, vor dem Orchester und waren gesäumt von Spalier-stehenden Fahnenstangen mit fein bestickten Vereinsfahnen. Die Gottesdienstblätter mit ihren Liedertexten und Noten lagen – statt in den Holzbankreihen – verteilt auf den Biertischen, zwischen Maßkrügen und Brotzeit, neben Speisekarten und Trachtentascherln.

„Besonders beeindruckend war es, das Vaterunser aus ca. 3000 Gottesdienstbesucher:innen zu hören. Ein gelungener und überaus festlicher Gottesdienst!“, ergänzt Klaus Firnschild-Steuer.

Wir gratulieren zum 111-jährigen Bestehen!!

Sabine Karmazin

Internationales Zusammensein

Am 15. März haben Yana, Tanya und Kerstyn das „Café International“ im Walter-Hildmann-Haus (WHH) eröffnet!

Lebendig war‘s bei unseren ersten Treffen! Trotz mancherlei Sprachhürden kamen wir in intensiven Austausch und erfuhren viel Neues. Dankbar sind wir für die gute Resonanz und ein vielfältiges Miteinander von Jung und Alt.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei – für ein Tässchen Tee & Kaffee ist immer Zeit! Bringen Sie Freunde und Bekannte mit!

Yana Savranska, Tanya Hain,
Kerstyn Steuer

Café International

Begegnung, Austausch, Freundschaft

jeden Mittwoch,
ab 15:00 Uhr
(außer in den Schulferien)

im Walter Hildmann Haus (WHH)

Jeder ist herzlich willkommen
!!!! Alle sind herzlich eingeladen !!!!

Kaffee und Kuchen sind kostenfrei.

Bei gutem Wetter in Hof oder Garten.

SOMMER - POTPOURRI
DIE CHORALLEN
LEITUNG: FELIX STARZONEK
SAMSTAG
01 JULI 23
18 UHR
CHISTUSKIRCHE GAUTING
BENEFIZKONZERT ZU GUNSTEN
DER GAUTINGER TAFEL EV

Evangelischer Kirchenmusikverein

Bei der Mitgliederversammlung 2023 am 19. April konnte der Evangelische Kirchenmusikverein auf ein erfolgreiches musikalisches Jahr 2022 zurückblicken.

Vor allem die seit vier Jahren etablierte Reihe Wort & KlangZeit hat mit acht über das Jahr verteilten Freitagabend-Terminen einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Christuskirche. Bei der Auswahl der Texte zu der jeweils thematisch unter einem Motto stehenden musikalischen Andacht wechseln sich nicht nur die Mitglieder der Kirchenleitung ab, auch musikalisch ist eine große Bandbreite geboten.

Im Januar waren unter dem Thema „Hoffnung" die mit dem Günter-Klinge-Nachwuchspreis ausgezeichnete Gautinger Geigerin Mirjam Sendtner mit der Flötistin Madlen Poguntke zu hören. Zu Musik von u. a. Carl Philipp Emanuel Bach, Franz Anton Hoffmeister und Jean Sibelius las Pfarrer Firnschild-Steuer ausgewählte Texte.

Auch für die erste der beiden musikalischen Passionsandachten übernahm Pfarrer Steuer die liturgische Gestaltung; das Violinduo Hani und Bomi Song überzeugten durch eine hochkarätige musikalische Begleitung. In der zweiten Passionsandacht wurden die von Pfarrerin Susanne Herms ausgewählten Texte musikalisch mit Gitarrenmusik der jungen, in vielen Wettbewerben ausgezeichneten Musikerin Laura Lootens ergänzt.

Im Mai war die Wort & KlangZeit im orthodoxen Frauenkloster Buchendorf zu Gast. Die Schwesternschaft des Klosters der heiligen Großfürstin Elisabeth bot nicht nur einen wunderbaren Saal mit hervorragendem Flügel, sondern lud auch zu Tee und Gebäck. Die von Pfarrer Steuer ausgewählten Texte gaben Einblick in die orthodoxe Theologie, die Pianistin Lika Bibileishvili aus Georgien und die Geigerin Margarita Nastouli aus Griechenland bereicherten den Abend mit einem glanzvollen Konzert.

Zum Thema „Staunen" machte sich im Juni der Pfarrer unserer katholischen Schwestergemeinde Georg Lindl Gedanken, für die musikalische Gestaltung konnte Tajda Krajnc an der Konzertzither gewonnen werden, einem nicht alltäglichen Instrument, das sie in Perfektion beherrscht.

Auch 2022 konnte der Juli-Termin als Open-Air-Konzert stattfinden, wozu sich der Vorplatz der Christuskirche geradezu anbietet. „Stefan Berchtold and Friends" – der Gautinger Musiker Stefan Bechtold mit Gitarre und Gesang wurde begleitet vom Trompeter Albrecht Huber und Daniel Wölfel am Kontrabass. Es war ein wunderbar jazziger Sommerabend und die Musik umrahmte teils schwungvoll, teils nachdenklich Texte zum Thema „Freundschaft".

Nach der Sommerpause stand im Oktober die Orgel der Christuskirche im Mittelpunkt, die vom jungen italienischen Organisten Ricardo Ricci fulminant zum Erklingen gebracht wurde. In den von Kirsten Görlach (Mitglied des Kirchenvorstands) ausgewählten Texten ging es um „Musik und Glauben".

Der Jahresabschluss war dann der Beginn des neuen Kirchenjahres. Mit adventlicher Musik zum Zuhören und Mitsingen begaben wir uns mit dem Frauenchor des collegium:bratananium unter der Leitung von Johannes X. Schachtner auf den Weg nach Bethlehem, dem sogenannten „Transeamus". Dazu las Pfarrerin Susanne Herms die Weihnachtsgeschichte in der Übersetzung von Walter Jens.

Auch in diesem Jahr haben schon einige „Wort & KlangZeit"-Termine stattgefunden. Weitere zum Vormerken:

Freitag, 14.07.2023
19:00 Uhr

Wort & KlangZeit: Grenzenlos
Konzert mit Lesung

Percussion-Duo Art2Beat
Open Air
Cristina Lehaci und Moritz Knapp
Lesung: Pfarrer Klaus Steuer

Christuskirche Gauting
Eintritt frei, Spenden erwünscht

Freitag, 06.10.2023
19:00 Uhr

Wort & KlangZeit:
Konzert mit Lesung

Programm in Planung
Christuskirche Gauting

Freitag, 01.12.2023
19:00 Uhr

Wort & KlangZeit:
Konzert mit Lesung

Programm in Planung
Christuskirche Gauting

Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Gauting e. V.

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf der Internetseite:

www.christuskirche-gauting.com
Unterkategorie: Musik

Die neue Mailadresse lautet:
evkirchenmusik-gauting@elkb.de

Gottesdienste – Juni & Juli 2023

Tag & Datum	Uhr-zeit	Christuskirche Gauting Gottesdienste & Ereignisse	Prediger*in / Leitung
Juni			
So., 04.06.	10:00	Trinitatis mit KiGo und Abendmahl (Wein)	Herms
Do., 08.06.	15:00	Gottesdienst im MGC	Herms
Fr., 09.06.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Herms
So., 11.06.	10:00	1. Sonntag nach Trinitatis Pfarrerin. i. R. Romana Köppen, geb. Müller	Köppen
So., 18.06.	10:00	2. Sonntag nach Trinitatis mit KiGo und Abendmahl (Saft)	Borger
Sa., 24.06.	11:00 | 14:00	Mögliche Tauftermine (Mehr Informationen auf Seite 32)	n. a.
So., 25.06.	10:00	3. Sonntag nach Trinitatis	Burkert
	19:30	Capella Nova München Konzert in der Christuskirche	
Juli			
So., 02.07.	10:00	4. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst on Tour in Oberbrunn, mit KiGo (siehe Seite 11)	Raabe
So., 09.07.	10:00	5. Sonntag nach Trinitatis mit den Gospel-Singers und mit Abendmal (Wein)	Steuer
Do., 13.07.	15:00	Gottesdienst im MGC	Herms

www.christuskirche-gauting.com

Tag & Datum	Uhr-zeit	Christuskirche Gauting Gottesdienste & Ereignisse	Prediger*in / Leitung
Fr., 14.07.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Herms
	19:00	EKMV: Wort & KlangZeit (s. S. 27) Konzert mit Lesung	Steuer
Sa., 15.07.	11:00	Taufe	Steuer
So., 16.07.	10:00	6. Sonntag nach Trinitatis mit KiGo	Burkert
	10:30	Ökum. Gottesdienst 150-jähriges Jubiläum der FFW-Unterbrunn	Ruf / Steuer
Sa., 22.07.	11:00 | 14:00	Mögliche Tauftermine (Mehr Informationen auf Seite 32)	Herms
So., 23.07.	10:00	7. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmal (Saft)	Herms
So., 30.07.	10:00	8. Sonntag nach Trinitatis mit Taufe (Fam. Lell) und KiGo	Hofmann
August			
So., 06.08.	10:00	9. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmal (Wein)	Herms
Do., 10.08.	15:00	Gottesdienst im MGC	Herms
Fr., 11.08.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Herms
Sa., 12.08.	11:00 | 14:00	Mögliche Tauftermine (Mehr Informationen auf Seite 32)	n. a.
So., 13.08.	10:00	10. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst in der Asklepios Klinikkapelle (s. Seite 11)	Burkert

Gottesdienste – September 2023 – Vorankündigung

Tag & Datum	Uhr-zeit	Christuskirche Gauting Gottesdienste & Ereignisse	Prediger*in / Leitung
So., 20.08.	10:00	11. Sonntag nach Trinitatis	Herms
So., 27.08.	10:00	12. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst in Buchendorf (s. Seite 11)	Steuer
September - Vorankündigung			
So., 03.09.	10:00	13. Sonntag nach Trinitatis (s. Seite 11) Gottesdienst on Tour in Leutstetten	Steuer
Fr., 08.09.	10:00	Gottesdienst im Marienstift	Steuer
Sa., 09.09.	11:00 | 14:00	Mögliche Tauftermine (Mehr Informationen auf Seite 32)	Steuer
So., 10.09.	10:00	14. Sonntag nach Trinitatis Einführung von Lektorin Döllefeld mit Abendmal (Saft)	Steuer
Di., 12.09.	08:00	Ökumenischer Einschulungsgottesdienst in der St. Benedikt Kirche	Steuer / Lindl
Do., 14.09.	15:00	Gottesdienst im MGC	Herms
So., 17.09.	10:00	15. Sonntag nach Trinitatis Fair-Trade-Gottesdienst mit KiGo (s. S. 16)	Steuer
So., 24.09.	10:00	16. Sonntag nach Trinitatis Begrüßungs der neuen Konfirmanden	Steuer / Herms

Legende

- = mit besonderer Musik
- = mit Abendmahl (Saft/Wein)
- = Ökumenischer Gottesdienst
- = Kinder-Gottesdienst (KiGo)
- = Zwergerl-Gottesdienst
- = Familien-Gottesdienst
- = Komfirmation/Konfi-Gruppe

Der Einfachheit des Lebens
Ehre erweisen
dem Kleinen
Unscheinbaren
Alltäglichen
Aufmerksamkeit schenken

In Beziehung treten mit dem Leben.
Berührungsangst überwinden,
auf den Zwischenraum achten,
damit echte Begegnung möglich ist.
In mir selber das Kleine
in den Mittelpunkt stellen,
es kraftvoll in den Armen hochhalten.

Das Spielerische im Leben neu entdecken,
in die Schwingungen des Lebens mich
einlassen
im Dasein
im Zuhören
im Mitsein.

Pierre Stutz

Tauftermine

Wir freuen uns sehr, wenn Sie Ihr Kind in der Christuskirche taufen lassen wollen.

Die Taufe kann gerne an einem Samstag, im Sonntagsgottesdienst oder danach gefeiert werden. Gerne fassen wir auch mehrere Familien zu einem Taufgottesdienst zusammen. Für Taufen im Familienkreis bietet sich besonders der Samstag an.

Abhängig von den Wünschen der Familie kann dieser Gottesdienst um 11:00 Uhr oder um 14:00 Uhr beginnen.
Melden Sie sich bitte bei uns, dann werden wir sicher gemeinsam einen geeigneten Termin finden.

Für alle Taufanfragen gilt: Bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zu uns auf, damit wir den passenden Termin finden und ein Taufgespräch vereinbart werden kann, bei dem alles Wichtige besprochen wird. Gerne kommen wir für dieses Gespräch zu Ihnen nach Hause.

Klaus Firnschild-Steuer

© Foto: Gemeindebrief Archiv

Folgende Termine haben wir uns für Taufen bereits reserviert:

- 24. Juni
- 22. Juli
- 12. August
- 09. September
- 14. Oktober
- 11. November
- 16. Dezember

Seniorennachmittag

Beim Seniorentreff kommen wir bei Kaffee, Tee und Kuchen miteinander ins Gespräch, hören abwechslungsreiche Vorträge und machen gelegentlich einen Ausflug. In den vergangenen Monaten haben wir uns über die wachsende Zahl von Teilnehmenden sehr gefreut. Bringen Sie gern Nachbarn und Freunde mit.

Dienstag,
27. Juni

15:00 Uhr

Jetzt ist die Zeit. Hoffen. Machen.

Pfarrer Klaus Firnschild Steuer berichtet vom Evangelischen Kirchentag in Nürnberg.

Wenn Sie sich vormittags im Pfarrbüro melden, werden Sie abgeholt und heimgebracht: T (089) 850 1198.

Wir freuen uns auf Sie. Ihr Seniorenteam,
S. Herms (0176 5821 6322),
A. Höpner, V. & W. Hoffmann,
V. Karnapp, C. van der Mast

Dienstag,
25. Juli

15:00 Uhr

Sommerliche Musik
und Kaffeetrinken
– bei gutem Wetter im Garten.

Mit Gesa Wangenheim
und Brigitte von Kracht.

Im August ist Sommerpause.

Montag,
25. September

Bootsfahrt
auf dem Starnberger See.

Anmeldung über das Pfarramt
oder bei Pfarrerin Susanne Herms

© Grafik: Gemeindebriefarchiv; Foto: Japanische Kirschblüten von Sabine Karmazin; Foto: Starnberger See von Klaus Firnschild-Steuer

Kirchenvorstandswahl 2024 – ein erster Hinweis

Liebe Gemeinde, am 20.10.2024 finden in ganz Bayern wieder Kirchenvorstandswahlen statt. Die sechsjährige Amtszeit unseres amtierenden Kirchenvorstandes endet dann regulär. Hoffentlich sind möglichst viele der bisherigen Mitglieder des Kirchenvorstandes auch weiterhin bereit, die Geschicke unserer Gemeinde zu lenken. Doch mit Blick auf das kommende Jahr und die beginnenden Vorbereitungen zur Kirchenvorstandswahl müssen wir nach möglichen Kandidatinnen und Kandidaten suchen. Im Mai 2024 soll die Liste der Kandidierenden erstellt sein. In den nächsten ZeitZeichen, per Mailverteiler oder über unsere Homepage werden wir Sie deshalb regelmäßig über den Stand der Dinge informieren.

Die Aufgaben des Kirchenvorstandes sind umfangreich, geben einen tiefen Einblick in das Gemeindeleben und in die Strukturen des Dekanates, vor allem aber geht es um die Gestaltung und Schwerpunktsetzungen im Gemeindeleben. Manche Themen sind mühsam und lästig, doch gibt es auch jede Menge Freiraum, um neue Akzente zu setzen. Dabei gilt es, das Gemeindeleben und die Entwicklungen gut im Blick zu behalten. Eine durchaus herausfordernde, aber auch lohnende und gewinnbringende Arbeit.

Die Christuskirche vom südöstlichen Aufgang am Krapfberg fotografiert von Dieter Amman in 2022.

Es ist zwar noch etwas Zeit, aber denken Sie doch schon mal darüber nach, ob Sie Lust und Zeit haben, sich hier einzubringen und mitarbeiten möchten. Möglicherweise werden Sie direkt angesprochen und gefragt. Ein anderer Weg ist, sich bei den aktuellen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern zu informieren und dann selbst zu signalisieren, dass Sie sich eine Kandidatur gut vorstellen können. Sie können mich dazu gerne ansprechen.

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Kirchenvorstandssitzungen

Termine der nächsten KV-Sitzungen:

- Di., 27. Juni
- Di., 25. Juli
- Di., 26. September
- Di., 24. Oktober

Die Sitzungen finden in der Regel ab 19:30 Uhr im kleinen Saal des WHH statt. Die Tagesordnung wird eine Woche vorher im Schaukasten am Gemeindehaus und am Kinderhaus veröffentlicht.

Sommerurlaub

Im den Sommerferien sind auch wir Hauptamtlichen teilweise im Urlaub.
Damit Sie informiert sind, wer zu welcher Zeit vor Ort und zuständig ist, hier unsere Urlaubszeiten:

- Pfarrerin A. Borger: 31.07. – 18.08.
- Vikarin C. Burkert: 21.08. – 27.09.
- Pfarrerin S. Herms: 23.08. – 10.09.
- Pfarrer K. Steuer: 30.07. – 20.08.

Auch Ihnen und Euch wünschen wir natürlich schöne und erholsame Tage im Sommer 2023!

Evangelisches Profil unseres Kindergartens erhalten

Der „Kinderhaus-Beirat“ hat seine Arbeit aufgenommen.

In den letzten Monaten des vergangenen Jahres hat der Kirchenvorstand nach langer Vorarbeit beschlossen, die Trägerschaft unseres Kindergartens in die Hände des Bayerisches Rotes Kreuz – Kreisverband Starnberg (BRK-Starnberg) zu legen. Seit 1. Januar 2023 befindet sich nun der Kindergarten in der Trägerschaft des BRK.

Dafür gibt es gute Gründe: Die zuständigen Personen auf Seiten der Kirchengemeinde sind fachlich nicht in der Lage, die gewachsenen organisatorischen und administrativen Aufgaben einer Trägerschaft gut zu bewältigen. Gerade im Personalbereich ist die Situation bekanntlich strukturell sehr schwierig. Das hat sich auch in unserem Kindergarten in den letzten Jahren immer wieder bemerkbar gemacht. Dazu kommt, dass bei abnehmenden Kirchenmitgliederzahlen auch die Zahl der Hauptamtlichen in den nächsten Jahren zurückgehen wird, und damit auch die zeitlichen und personellen Kapazitäten für diese schwierige Aufgabe. (⇨)

Das neue Kinderhaus

Auch wenn die innergemeindlich zum Teil heftig geführten Debatten über diesen Schritt manchmal sehr unbequem waren: Sie haben dazu beigetragen, dass die Abgabe der Trägerschaft sehr sorgfältig mit konkreten Vereinbarungen verbunden wurde, wie die Kirchengemeinde auch künftig für „ihren" Kindergarten Verantwortung übernehmen und dazu helfen kann, dass die evangelische Tradition des Kindergartens erhalten bleibt.

Kernstück der dafür getroffenen Vereinbarungen ist die Einrichtung des „Kinderhaus-Beirats". Seine Aufgabe besteht darin, die bisherigen Prägungen zu erhalten und zeitgemäß weiterzuführen.

(Eine ausführliche Beschreibung finden Sie in den Kästen auf den folgenden Seiten.)

Auf die konstituierende Sitzung am 6. März 2023 wird im Juni bereits eine zweite Sitzung des Beirates folgen. Neben Pfarrerin Andrea Borger und Cornelia Muschialik (beide für den Kirchenvorstand) hat zunächst Ulrich Scheidig die Kirchengemeinde im Beirat vertreten. Ab Mai 2023 ist Ann-Katrin Brack seine Nachfolgerin. Gemeinsam mit Amélie von Wissmann, Birgit Hildenbrand und Susanne Merkl, die das BRK im Beirat vertreten, werden sie Veranstaltungen planen, die von Gemeinde und Kindergarten gleichermaßen getragen werden (zum Beispiel ein gemeinsames Fest an Erntedank), aber auch die interne Entwicklung des Kindergartens beratend begleiten.

Noch ist nicht absehbar, welche Folgen die Um- und Abbrüche beim Personal des Kindergartens haben werden. In der Übergangszeit bis Ende letzten Jahres sah es so aus, als ob dem BRK als neuem Träger fast alle Erzieherinnen erhalten bleiben. Inzwischen hat sich das Bild gewandelt, und alle Verantwortlichen beim BRK bemühen sich mit großem Einsatz darum, eine neue Stabilität herbeizuführen und den Eltern wie den Kindern für das nächste Kindergartenjahr eine sichere Perspektive zu bieten. Auch die Beratungen im Kinderhaus-Beirat werden sich in der nächsten Zeit viel um dieses Thema drehen – hoffentlich mit Erfolg! (⇨)

Auszüge aus der Kooperationsvereinbarung

zwischen Christuskirche und BRK, den Kindergarten betreffend

(Der vollständige Text ist auf der Website der Christuskirche nachzulesen.)

In Absatz 1.2. heißt es zur Zielsetzung:

Die Kooperation liegt im gegenseitigen Interesse und soll dazu dienen,

- das evangelische Profil des Kindergartens auch nach der Übernahme durch das BRK zu erhalten und zeitgemäß weiterzuentwickeln,
- die religionspädagogische Arbeit und seelsorgerliche Betreuung der Einrichtung durch die Christuskirche sicherzustellen, und
- die Integration des Kindergartens in das Gemeindeleben der Christuskirche fortzuführen.

§ 2 Aufgaben des BRK als Träger des Kindergartens

(…) Zu den Aufgaben des BRK gehören die organisatorische, finanzielle und rechtliche Betriebsführung, die Vertretung nach außen sowie die Dienst- und Fachaufsicht über das im Kindergarten beschäftigte Personal. Dem BRK stehen ab dem Stichtag alle Direktions- und Weisungsrechte als Dienstgeber zu.

§ 3 Aufgaben der Christuskirche

Die Christuskirche bindet den Kindergarten auch nach dem Stichtag in das kirchliche Gemeindeleben ein. Insbesondere werden … im Auftrag der Christuskirche und in zeitlicher und inhaltlicher Abstimmung mit dem BRK

- Elternabende zu religiösen Themen angeboten,
- gemeinsam mit den pädagogisch Mitarbeitenden des Kindergartens Andachten vorbereitet und durchgeführt,
- Angebote für Kinder gemacht, die der Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben und der Beheimatung in ihm dienen, und
- der Kindergarten in Gemeindefeste und Gottesdienste der Christuskirche eingebunden.

(…) Die Beteiligung der Mitarbeitenden des Kindergartens an diesen kirchlichen Angeboten erfolgt auf der Basis jährlicher Vereinbarungen im Kinderhaus-Beirat. (…)

§ 4 Name des Kindergartens, Außendarstellung

Der Kindergarten wurde bisher unter dem Namen „Evangelischer Kindergarten Gauting“ geführt und heißt ab dem Stichtag „Evangelisches Kinderhaus an der Christuskirche Gauting“. (⇨)

In der Außendarstellung wird das Corporate Design des BRK verwendet. Das bisherige Logo des Evangelischen Kindergartens Gauting wird dabei in geeigneter Weise angepasst und eingebunden.

§ 5 Kinderhaus-Beirat

5.1 Die Vertragsparteien errichten zum Stichtag einen „Kinderhaus-Beirat", der die Kooperation zwischen den Vertragsparteien koordiniert, das Informations- und Mitentscheidungsrecht der Christuskirche umsetzt, die Einhaltung dieser Vereinbarung überwacht und an die Vertragsparteien hierüber regelmäßig berichtet und in diesbezüglichen Konflikten vermittelt. (…)

5.2 Dem Kinderhaus-Beirat gehören drei von der Christuskirche benannte Personen an, darunter mind. ein(e) hauptamtliche/r Pfarrer/Pfarrerin und ein Mitglied des Kirchenvorstandes.

5.3 Dem Kinderhaus-Beirat gehören weiterhin drei vom BRK benannte Personen an, darunter mind. die Einrichtungsleitung des Kindergartens und die Bereichsleitung des BRK für den Bereich „Kinder-Jugend-Familie". (…)

5.4 Durch den Kinderhaus-Beirat wirkt die Christuskirche bei folgenden Trägerentscheidungen des BRK mit:

- Grundsätzliche Dimensionierung des Kindergartens (Anzahl Gruppen, Art & Anzahl der in einer Betriebserlaubnis zu beantragenden zu betreuenden Kinder);
- Rahmenkonzeption des Kindergartens;
- Konzeption zur religiösen Erziehung und entsprechende Weiterentwicklung der Anlage;
- Veränderungen in der Position der Einrichtungsleitung (Auswahl der Leitungsperson), wobei die letztendliche Entscheidung über Angelegenheiten der Einrichtungsleitung (vorbehaltlich der Einhaltung und Umsetzung dieser Vereinbarung) nach den Beratungen im Kinderhaus-Beirat dem BRK obliegt; sowie
- Veränderung des Namens des Kindergartens.

(…)

5.7 Die Sitzungen des Kinderhaus-Beirates sind nichtöffentlich. (…)

5.8 Jeweils für ein Jahr, beginnend zum 1.1., stellt eine Vertragspartei den Vorsitz des Kinderhaus-Beirats, die jeweils andere Vertragspartei den stellvertretenden Vorsitz. (…) (⇨)

ANLAGE

Das Profil des Evangelischen Kinderhauses an der Christuskirche Gauting

(1) In der Konzeption des Kindergartens wird die Aufgabe der religiösen Primarerziehung konkretisiert u. a. durch folgende Punkte:

- Die Mitarbeitenden beten regelmäßig mit den Kindern.
- Die Mitarbeitenden besuchen gelegentlich mit den Kindern die Christuskirche und nehmen an einzelnen Gottesdiensten teil bzw. wirken an diesen mit.
- Eine Pfarrerin/ein Pfarrer der Christuskirche führt regelmäßig (ca. vierteljährlich) Andachten in den Gruppen durch. Neben den hauptamtlichen Mitarbeitenden der Christuskirche können auch von der Christuskirche beauftragte, geeignete ehrenamtliche Mitglieder der Christuskirche Angebote für Kinder machen, die der Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben und der Beheimatung in ihm dienen.
- Eine Pfarrerin/ein Pfarrer der Christuskirche berät sich regelmäßig (ca. halbjährlich) mit den Mitarbeitenden des Kindergartens, der Einrichtungsleitung und der zuständigen Abteilungsleitung des BRK über praktische Fragen der religiösen Bildung der Kinder, auch über den Umgang mit den unterschiedlichen Konfessions- und Religionszugehörigkeiten der Kinder und ihrer Familien.
- Die christlichen/gemeindlichen Jahresfeste werden gemeinsam von Mitarbeitenden des Kindergartens und (auch ehrenamtlichen) Mitarbeitenden der Christuskirche gestaltet. (…)

(2) Die kirchengemeindlichen Angebote für Kinder und Familien werden im Kindergarten beworben.

(3) Bei Stellenausschreibungen und in den Betreuungsverträgen mit den Erziehungsberechtigten der zu betreuenden Kinder wird das evangelisch-christliche Profil ausdrücklich benannt und positiv hervorgehoben. In Einstellungs- und Mitarbeitenden-Gesprächen wird auf eine wertegeprägte Einstellung der Mitarbeitenden geachtet und Wert gelegt. (…)

(4) Bei Neubesetzungen der Einrichtungsleitungs-Stelle wird die Christuskirche durch eine/n ihrer Kinderhaus-Beirats-Vertreter am Besetzungsgespräch beteiligt.

10 Jahre Bayerische Ehrenamtskarte

Vor 10 Jahren wurde in Bayern die Ehrenamtskarte als Zeichen der Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement eingeführt. Das wollen wir gerne zum Anlass nehmen, auf diese Karte hinzuweisen, denn auch das vielfältige Engagement und das lebendige Gemeindeleben in unserer Kirchengemeinde ist ohne den Einsatz vieler Ehrenamtlicher nicht möglich.

Die Ehrenamtskarte ist ein sichtbares Zeichen des Dankes für diejenigen, die sich mit besonderem Einsatz um Ihre Mitmenschen kümmern und sich für das Gemeinwohl tatkräftig einsetzen.

Mit der Ehrenamtskarte sind viele Preisnachlässe und Vergünstigungen unterschiedlichster Art verbunden.

Welche Voraussetzung gelten für den Erwerb der blauen Ehrenamtskarte?

Hier eine Zusammenfassung:

- ab 16 Jahren
- seit mindestens zwei Jahren freiwillig durchschnittlich fünf Stunden pro Woche oder bei Projektarbeiten mindestens 250 Stunden jährlich engagiert oder
- Inhaber einer Juleica (Jugendleitercard) oder
- aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr mit mindestens abgeschlossenem Basis-Modul der Modularen Truppausbildung (MTA) oder
- als Einsatzkraft im Katastrophenschutz und im Rettungsdienst mit abgeschlossener Grundausbildung tätig oder
- in einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), einem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) oder einem Bundesfreiwilligendienst (BFD) tätig.

Die Ehrenamtskarte in Gold erhalten die Personen, die bereits Auszeichnungen für langjähriges ehrenamtliches Engagement erhalten haben.

Die Karteninhabenden erhalten mit der Vorteilskarte Vergünstigungen bei Einrichtungen des Freistaates Bayern, sowie bei teilnehmenden kommunalen Einrichtungen und Gewerbetreibenden aus der privaten Wirtschaft (sog. Akzeptanzstellen).

Dabei können nicht nur die Vergünstigungen aus dem Landkreis Starnberg in Anspruch genommen, sondern auch die Angebote aus allen anderen teilnehmenden Bayerischen Landkreisen genutzt werden.

Gefördert und unterstützt wird die Ehrenamtskarte vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.

Nähre Informationen erhalten Sie auch über die Internetseite des Landratsamtes Starnberg:
www.lk-starnberg.de/Bürgerservice/Ehrenamt-und-Engagement/Bayerische-Ehrenamtskarte

Vielleicht ist das auch ein zusätzlicher Anreiz, sich in der Kirchengemeinde zu engagieren.

Gerne unterstützen wir Sie beim Nachweis ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer Kirchengemeinde, um so die Ehrenamtskarte zu erwerben.
Die Antragsformulare können Sie auch über das Pfarramt erhalten.

Klaus Firnschild-Steuer, Pfarrer

100 Jahre Kirchengemeinde Gauting im Jahr 2025

Materialsammlung

Liebe Gemeinde,

im Jahr 2025 wird nicht nur ein neuer Kirchenvorstand seine Arbeit aufgenommen haben, sondern wir können als Kirchengemeinde auf 100 Jahre zurückblicken. 1925 wurde unsere Kirchengemeinde, damals noch als Tochtergemeinde der Kirchengemeinde Starnberg, gegründet.

Gerne würden wir auf diese Zeit, auf wichtige Ereignisse und prägende Personen zurückschauen und sammeln daher Fotos, Berichte oder Dokumente aus den vergangenen Jahren unserer Kirchengemeinde. Unser eigenes Archiv im Pfarramt könnte hier durchaus Lücken aufweisen und bereichert werden. Deshalb bitten wir Sie schon im Blick auf dieses Jubiläum: Falls Sie etwas in Ihren Schätzen zuhause haben, würden wir uns über eine Nachricht freuen. Nehmen Sie doch mit uns Kontakt auf! Wer weiß, was aus dieser Sammlung entstehen kann?

Klaus Steuer

Schau doch mal vorbei!! Wir freuen uns auf Dich, Deine Freundinnen und Freunde.

EVANGELISCHE JUGEND Kirchengemeinde Gauting

Sei dabei!

...in der MA: Unsere Mitarbeiterrunden finden am ersten Mittwoch jedes Monats (ausgenommen in den Schulferien) im TJUB/WHH statt.

TJUB

Das Jugendcafé TJUB ist in der Schulzeit jeden Mittwoch, geöffnet von 18:00 bis 22:00 Uhr.

Komm vorbei zum Kickern, Billard spielen, Chillen, Musik hören und Treffen vieler netter Leute!

Upcoming Events

Checke den EJG-Scancode:

Bei Fragen stehen wir euch gerne zur Verfügung. Ihr erreicht uns unter: ma.vorstand@gmail.com

zum Sommerfaulenzrätseln ...

R	S	Q	G	A	R	T	E	N	S	T	U	H	L	T	P
A	E	T	F	E	U	E	R	S	C	H	A	L	E	R	U
T	W	E	A	M	U	G	H	S	P	E	Z	I	O	W	S
J	T	T	V	C	N	R	W	O	K	T	F	S	M	J	G
U	Q	T	J	L	H	Z	X	N	F	W	T	U	B	L	V
B	U	A	E	G	V	E	Y	A	Q	F	J	H	A	C	K
S	A	M	B	W	K	R	L	B	M	Z	N	U	G	S	N
S	T	E	B	E	I	L	Q	S	M	K	B	U	Q	E	A
A	S	G	C	Y	M	S	M	C	C	E	I	J	N	V	B
P	C	N	X	W	A	C	O	W	G	H	U	S	I	G	R
S	H	Ä	L	M	E	D	V	N	S	J	W	Y	U	A	E
R	E	H	R	J	T	Y	L	C	N	U	E	E	L	M	I
B	N	S	S	T	E	R	N	E	Q	E	T	Y	I	R	B
A	Y	T	I	E	B	R	A	D	N	E	G	U	J	N	H
E	V	X	G	E	M	E	I	N	S	C	H	A	F	T	D
I	L	I	C	H	T	E	R	K	E	T	T	E	W	I	F

Finde diese Wörter

GLAUBE TEAM EJG LIEBE
STACHELSCHWEIN BIERBANK
HOFFNUNG GARTENSTUHL SONNE
QUATSCHEN LICHTERKETTE MUSIK
GEMEINSCHAFT FEUERSCHALE
TJUB PROST SPEZI HÄNGEMATTE
STERNE JUGENDARBEIT SPASS

Und wie?

Von oben nach unten und andersrum, von links nach rechts, von rechts nach links, gerade und diagonal

Viel Spaß!!

www.christuskirche-gauting.com/jugend

Sammlung Evangelische Jugendarbeit

EVANGELISCHE JUGEND in Bayern

Informieren Sie sich über die Arbeit der Evangelischen Jugend Bayern. www.ejb.de

Kirche? Wir sind dabei!

Kirche öffnet Räume für Kinder und Jugendliche. Gruppenangebote und Kindertreffs, Freizeiten, Jugendgottesdienste, Konficamps, Mitarbeiterkreise und vieles mehr sind nur mit Engagement und finanzieller Ausstattung möglich.

Kirchengemeinden, Dekanate und die Landeskirche sichern die Grundlage für diese Arbeit. Trotzdem bleibt eine finanzielle Lücke. Mit Ihrer Spende helfen Sie, diese zu schließen. Ein Teil der Einnahmen unterstützt die Arbeit in den Dekanaten, mit dem anderen Teil finanziert die Evangelische Jugend Projekte auf Landesebene.

Weitere Informationen finden Sie hier:
www.ejb.de

Ihre Spende für die evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kommt an

- per Überweisung:
  Evangelische Jugend in Bayern
  IBAN: DE29 5206 0410 0001 0303 02
- online: www.sammlung.ejb.de

FSJ, Praktikum oder Arbeit bei Mission EineWelt – Mitarbeit in Bayern

Mission EineWelt ist das Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Das Centrum pflegt Beziehungen zu lutherischen Partnerkirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Pazifik und nimmt einen entwicklungspolitischen Bildungsauftrag in Deutschland wahr. Im Rahmen von Kooperationen auf landeskirchlicher Ebene bestehen Verbindungen zu weiteren Kirchen in Nordamerika, Osteuropa und Skandinavien.

Welche Möglichkeiten gibt es, sich hier zu engagieren und somit einen weiteren Blick für die Welt zu bekommen?

Das Centrum Mission EineWelt sucht regelmäßig Mitarbeitende, die auf Dauer oder auch für einen begrenzten Zeitraum (siehe FSJ oder Praktikum) die einzelnen Referate unterstützen.

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR: Global, International & viel Spaß

Junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren, die nach Schule oder Ausbildung ein Jahr lang über ihren Tellerrand schauen und sich für die EineWelt engagieren wollen, sind hier genau richtig. Die beiden FSJ-Stellen im Referat Bildung Global bieten Gelegenheit, verschiedene Berufsbilder und internationale Arbeitsfelder in der Bildungs– und Kampagnenarbeit kennenzulernen.

In Neuendettelsau ist die Mitarbeit im Weltladen, in der Ausstellung „einBlick“ und Bildungsarbeit mit Kinder-/Jugendgruppen sowie in der Tagungsarbeit möglich. In Nürnberg geht es um Mitarbeit in der Bildungsarbeit (Veranstaltungen, Workshops, Bildungsmaterialien) sowie bei Aktionen und Kampagnen.

FSJ – „für mich und andere!“

Als FSJ-Kraft erhält man Taschengeld, Essensgeld, Kleidergeld, Fahrtkostenerstattung, Sozialversicherung und 25 Bildungstage zur persönlichen und beruflichen Orientierung. Der Kindergeldanspruch bleibt erhalten. Einsatzbeginn ist i. d. R. September (in Nürnberg auch ab Mai/Juni möglich, Dauer: ca. 11-18 Monate)

PRAKTIKUM

Ob Pflichtpraktikum im Studium oder Orientierungspraktikum, hier werden Einblicke und Mitarbeit in die entwicklungspolitische Bildungs–, Öffentlichkeits– und Kampagnenarbeit, in globales und ökumenisches Lernen ermöglicht.
Geeignet für Studierende der verschiedensten Fachrichtungen, Dauer mind. 6 Wochen, gerne länger.

TRAINEE

Zum Herbst wird eine TraineeStelle (0,5) für Menschen mit Studienabschluss frei, die Berufserfahrung in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Kampagnenarbeit sammeln wollen und ein Sprungbrett in den Eine-Welt-Bereich suchen. Selbständigkeit und kreative Ideen sind gefragt.

Mehr Infos zu allen Arbeitsbereichen: www.mission-einewelt.de/mitarbeit/inland

Mitarbeit im Ausland

Im Miteinander mit unseren Partnerkirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Pazifik brauchen wir Menschen, die Erfahrungen und Kompetenzen mit anderen teilen und gemeinsam an unseren Zielen arbeiten. Voraussetzungen sind – je nach Einsatzstelle unterschiedliche – fachliche Qualifikationen, Anpassungs- und Teamfähigkeit, die Bereitschaft zur Mitarbeit in einer interkulturellen Situation, Bejahung des missionarisch-diakonischen Auftrags der evangelischen Kirchen und die Mitgliedschaft in einer Kirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) – mit Ausnahme beim Freiwilligendienst.

Hier bieten sich folgende Möglichkeiten:

- Mitarbeit als Fachkraft für mehrere Jahre (FA)
- Freiwillige Fachkraft auf Zeit (FFZ)
- Senior Expert auf Zeit (SE)
- Freiwilligendienst in Übersee (IEF)

Nährere Informationen finden Sie hier: www.mission-einewelt.de/mitarbeit/ausland

Text aus: www.mission-einewelt.de

AHD: Interviews Teil 1

Hospizbegleiter:innen 2023 – Teil 1

Der ambulante Hospizdienst (AHD) ist ein wesentlicher Arbeitsbereich unserer Kirchengemeinde. Seine Arbeit ist auch über Gauting hinaus bekannt und geschätzt. Aber was macht eigentlich ein Hospizbegleiter bzw. eine Hospizbegleiterin beim AHD Gauting? Wie kommt man zu solch einem Ehrenamt? Was motiviert Menschen, Sterbende zu begleiten? Dazu haben wir vier Mitarbeiter:innen des AHDs interviewt. In dieser und der nächsten Ausgabe des Zeit Zeichens stellen wir sie Ihnen vor. Sie stehen stellvertretend für unsere 40 ehrenamtlichen Helfer:innen. Vielen Dank den Interviewten für Ihre Zeit und Offenheit, über ihre Tätigkeit zu berichten – und weiterhin viel Freude und Sinn in Ihren bewegenden Begleitungen.

Hospizbegleiter: Herr Walter Jöckle

Was hat dich motiviert, als ehrenamtlicher Hospizbegleiter tätig zu werden?

Der Tod und der Umgang mit dem Tod hat mich schon lange interessiert. Das Tibetische Buch vom Leben und vom Sterben hat mein Interesse vertieft. Die Begleitung eines befreundeten Patienten vor und dann im stationären Hospiz hat in mir den Wunsch geweckt, nach meinem Berufsleben eine Ausbildung zum Hospizbegleiter zu machen.

Seit wann bist du dabei?

Seit April 2018, mit Beginn der Ausbildung beim AHD Gauting. Meine geschätzten Ausbilderinnen waren und sind Michaela Heinz und Marion Jettenberger.

Was machst du bei einer Hospizbegleitung?

Meine Eingangsfrage – nach der persönlichen Vorstellung – ist z. B. „womit beschäftigen Sie sich gerade“ oder „möchten Sie mir etwas von sich erzählen“ etc. Ich möchte den/die Klient:in durch „geschickte“ Fragen dazu bringen, sich zu öffnen. Das kann leicht gehen oder auch zäh sein. In der Regel klappt es nach einigen Treffen.

Wie reagieren Familie und Freunde auf dein Ehrenamt?

Die Familie durchweg positiv. Freunde z. T. anerkennend, häufiger aber, dass sie selbst das nicht machen könnten, weil sie nicht wüssten, was sie tun oder sagen sollten.

Hast du eine Begleitung, die dir besonders in Erinnerung ist?

Einen meiner ersten Klienten, den ich 4,5 Jahre betreut habe. Für ihn wurde ich nach den ersten Treffen zu einer Vertrauensperson, mit der er über Dinge, Gedanken, Ereignisse reden konnte, worüber er mit Familienangehörigen seiner Meinung nach nie hätte offen reden können. Die Stunden mit ihm waren lustig, ernsthaft und anrührend.

Hat sich durch das Ehrenamt dein Leben verändert?

Ja, es hat mehr Tiefgang, aber auch mehr Humor und Freude bekommen. Die Begegnungen können so erfüllend sein. Die Beschäftigung mit dem Tod hat mein Leben sehr bereichert, und auch die Angst vor dem Sterben genommen.

Gibt es auch Momente, die schwer(er) fallen?

Emotional ja, es wird ja nicht nur gelacht, sondern auch geweint und getrauert. Das ist dann häufig aber nicht „schwer", eher angemessen, tröstlich und verbindend. Streitereien oder Gewaltsituationen habe ich bisher nicht erlebt.

Woher schöpfst du deine Kraft für deine Einsätze?

Durch Bewegung in der Natur, gerne in den Bergen zu allen Jahreszeiten oder Radfahren. Gute Kraftquellen sind für mich auch Meditation und Yoga. Und natürlich meine Familie, die mich sehr unterstützt und immer für mich da ist.

Hospizbegleiterin
Frau Dr. Verena Karnapp

Liebe Verena, was hat dich motiviert, als ehrenamtliche Hospizbegleiterin tätig zu werden?

Nachdem ich entschieden hatte, nicht mehr wissenschaftlich tätig zu sein, überlegte ich, was ich weiterhin Sinnvolles tun könnte.

Bei einem Winterspaziergang mit Dr. Carola Riedner kristallisierte sich im Gespräch der Hospiz-Dienst heraus. Meine eigenen Erfahrungen mit Krankheit und vielen Krankenhaus-Aufenthalten haben mir gezeigt, wie wichtig ein Ansprechpartner in schwierigen Situationen ist.

Durch den Tod meiner Eltern, die ich mit der Unterstützung der Diakonie bis zu ihrem Tod daheim pflegen konnte, wurde ich erstmals mit diesem Thema konfrontiert. (⇨)

AHD: INTERVIEWS TEIL 1

Was machst du bei einer Hospizbegleitung eigentlich genau?

Beim ersten Besuch eines Patienten versucht man, mit diesem ins Gespräch zu kommen. Aber zunächst – und das ist ganz besonders wichtig – gilt es, dem Patienten zuzuhören, um dadurch zu erfahren, wie es um ihn steht, wie seine Bedürfnisse sind, und dann im Gespräch darauf einzugehen. Bei den folgenden Besuchen führen die Gespräche dann häufig in ganz verschiedene Richtungen und Bereiche.

Wie reagieren Bekannte & Freunde auf dein schon sehr besonderes Ehrenamt?

Zunächst habe ich darüber geschwiegen, um mir erst einmal sicher zu werden, ob es der richtige Weg für mich ist. Zudem wollte ich mich durch Neugierde nicht verunsichern lassen. Es wurde dann aber sehr positiv aufgenommen.

Hast du eine Begleitung, die dir besonders in Erinnerung ist?

Es hat mich immer wieder die Haltung dieser schwerstkranken Menschen stark beeindruckt, wie sie mit dem Tod vor Augen umgegangen sind.

Hat sich durch das Ehrenamt dein Leben verändert?

Es ist vielfältiger und reicher geworden, es hat mir neue Bereiche des Lebens eröffnet, mein Gesichtsfeld hat sich deutlich erweitert.

Gibt es auch Momente, die schwer(er) fallen?

Manchmal ist es sehr ergreifend, und dann versuche ich durch Wanderungen in der Natur oder Schwimmen im Sommer Abstand zu gewinnen, um möglichst schnell wieder in den Alltag einzutauchen.

Woher schöpfst du deine Kraft für deine Einsätze?

Trotz aller Schwierigkeiten in meinem Leben fühle ich eine große Dankbarkeit und Zufriedenheit.

AMBULANTER HOSPIZDIENST

www.hospizdienst-gauting.de

CHRISTUS-KIRCHE nun auch mit Newsletter!

Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen und Freunde der Christuskirche, liebe Interessierte an unserer Kirchengemeinde,

die Homepage der Christuskirche hat eine neue Funktion!

Wenn Sie an aktuellen Informationen aus unserer Kirchengemeinde interessiert sind und immer gut informiert sein wollen, dann nutzen Sie doch die Newsletter-Funktion auf unserer Homepage.

Wir wollen mit einer neuen Software nach und nach einen Newsletter-Verteiler aufbauen, um dann über Aktuelles aus unserer Kirchengemeinde gezielt zu informieren.

Natürlich könnten wir alle Mail-Adressen, die wir bisher haben, in den Newsletter aufnehmen, aber das ist viel Arbeit und wir wissen nicht, ob Sie das überhaupt möchten. Außerdem haben wir noch lange nicht alle Mailadressen, die sich eventuell dafür interessieren. Nutzen Sie also bitte schon jetzt die neue Newsletter-Funktion, auch wenn wir mit dem Versand des ersten Newsletters noch etwas warten.

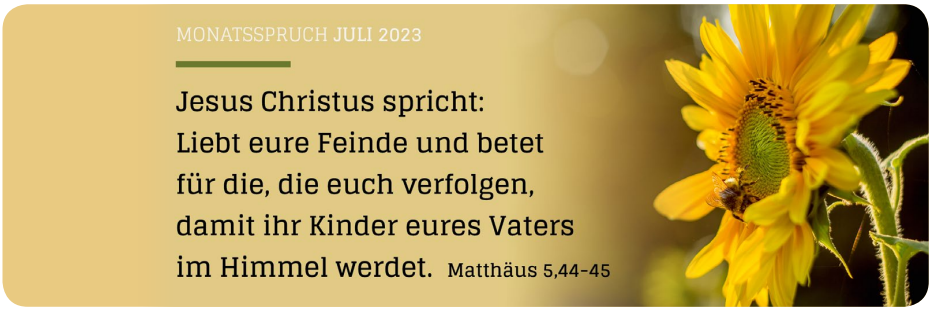
Hier der Link zur Newsletter-Funktion:
www.christuskirche-gauting.com/newsletter

Oder scrollen Sie auf unserer Homepage ganz nach unten. Im Footer-Bereich der Website (also ganz unten im grauen Feld in der Mitte) ist diese Funktion eingerichtet.

Wir freuen uns auf viele Interessierte und auf den Versand des ersten Newsletters!

Herzliche Grüße

Klaus Steuer



Diakoniejubiläum: 175 Jahre in Deutschland, 75 Jahre in Bayern

Diakonie im 20. Jahrhundert

Die Zeit des Ersten Weltkriegs bildete so etwas wie eine sozialpolitische Sattelzeit. Zur bisherigen Klientel, den herkömmlich Benachteiligten, kamen nun solche Personengruppen, die durch den Krieg Schädigungen erlitten hatten: die Kriegswitwen und -waisen sowie -versehrten. Beim Aufbau des deutschen Sozialstaats bildeten die konfessionellen Träger sozialer Arbeit im Kaiserreich und vor allem in der Weimarer Republik wichtige Säulen; nach dem Central-Ausschuss für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche (CA) war 1897 der Caritas-Verband für das katholische Deutschland entstanden. Hatte der Protestantismus das Kaiserreich als einen mehr oder weniger evangelischen Staat verstanden, so stand er der entstehenden Weimarer Republik skeptisch gegenüber, auch weil er nicht so wie der Katholizismus mit dem Zentrum über eine politische Partei mitgestalten konnte, was sich auch sozialpolitisch auswirkte.

Die Weimarer Jahre – Entstehung der staatlichen und diakonischen Wohlfahrt

Im Ersten Weltkrieg versteht sich der Landesverein für Innere Mission (Vorläufer des heutigen Diakonischen Werks Bayern) als „Seelsorger des deutschen Volkes“ und verbreitet Broschüren und Bücher in Millionenauflage, die in protestantischer Staatstreue den Krieg rechtfertigen. Der Zusammenbruch des Kaiserreiches und die Gründung einer demokratischen Republik sorgt unter Deutschlands Protestanten für enorme Verunsicherung. Die Vertreter der „Inneren Mission“ befürchten, der neue „Sozialstaat“ werde alle soziale Arbeit an sich reißen und die Kirchen ins Abseits stellen. Doch dazu kommt es nicht. Besonders im konservativ geprägten Bayern versteht der Staat die Kirchen nicht als Gegner, sondern als Partner im Kampf gegen Armut und Not. Ein herausragendes Beispiel für die Zusammenarbeit von Staat und evangelischer Wohlfahrtspflege ist die Gründung des Wichernhauses in Altdorf im Jahr 1925 unter dem Dach der „Rummelsberger Anstalten“. Das Wichernhaus gilt damals als reichsweites Vorzeigeprojekt in der Hilfe für Menschen mit körperlicher Behinderung.

Das Dritte Reich – das dunkelste Kapitel der Diakonie

Die Weltwirtschaftskrise im Jahr 1929 beendet die kurze Blüte der Wohlfahrtsarbeit. Bayerns Protestanten setzen große Hoffnungen auf die vor allem im evangelischen Franken rasch erstarkende NSDAP und begrüßen fast durchwegs die Machtübernahme“ im Jahr 1933. So wird in diesem Jahr ebenso wie in der evangelischen Landeskirche auch in der Inneren Mission die Idee des „Führerprinzips“ eingeführt. Wie an der Spitze der verfassten Kirche nun ein mit hohen Kompetenzen ausgestatteter Landesbischof steht, soll für die evangelische Wohlfahrtpflege nun ein „Landesführer“ sprechen. Die Gleichschaltung der evangelischen Kirche zu einer einzigen Reichskirche misslingt zwar; auf die Arbeit und Strukturen der Wohlfahrtsverbände wird jedoch erheblicher Druck ausgeübt. Die bereits 1932 gegründete „Nationalsozialistische Volkswohlfahrt“ (NSV) soll mittelfristig die soziale Arbeit in Deutschland übernehmen. Deshalb unterstellen sich die Einrichtungen der Inneren Mission formell der Landeskirche, um sich damit einer drohenden Gleichschaltung zu entziehen. Dennoch greifen die Nationalsozialisten mit Hilfe der NSV massiv in die Arbeit etwa der evangelischen Kindergärten und Schulen ein und bieten beispielsweise durch die Gründung der Hitlerjugend eine entsprechende Konkurrenz zu den christlichen Jugendvereinen.

Als das dunkelste Ereignis der Diakonie während des Zweiten Weltkriegs gilt die sogenannte „Aktion T4“. Im Rahmen dieser umfangreichen Tötungsaktion werden von den Nationalsozialisten bis 1945 in mehreren Wellen rund 300.000 Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen ermordet. Allein aus der Diakonissenanstalt Neuendettelsau, in der sich damals im evangelischen Bayern die Arbeit mit Menschen mit geistigen Behinderungen konzentriert, werden mehr als 1.200 Personen deportiert und über 800 in der Tötungsanstalt Hartheim bei Linz umgebracht. Viele Einrichtungen müssen sich der Übernahmebestrebungen des Staates erwehren.

Texte entnommen aus: www.diakonie.de

„Jede Arbeit
soll zuerst mit dem Herzen,
dann mit den Händen
oder mit der Zunge geschehen.“
Johann Hinrich Wichern

www.diakonie-bayern.de

175 Jahre Diakonie
#AUSLIEBE

Helfer gesucht

AKAK Gauting

Arbeits-Kreis Ausländer-Kinder

Arbeitskreis Ausländerkinder e.V. *

Schulstr. 4, Querbau, 2.OG

T (089) 89 08 30 64 63

akak-gauting@gmx.de

Hausaufgabenbetreuung während der Schulzeit für Grund-, Mittel- und Realschüler.

Geschäftsführer:in und Betreuer:innen gesucht.

* AKAK ist Mitglied im Diakonischen Werk Bayern und im Verband für Interkulturelle Arbeit (VIA).

FORUM EINE WELT Gauting e.V. & Eine Welt Laden

FORUM EINE WELT GAUTING e.V. — Eine Welt Laden

München Str. 7, 82131 Gauting

T & F (089) 850 79 59

info@forumeinewelt-gauting.de

Öffnungszeiten:

Mo.–Sa. 09:00–12:30 Uhr

Do. 09:00–12:30 & 15:00–18:00 Uhr

www.forumeinewelt-gauting.de

Die Redaktion der Christuskirche freut sich über Unterstützung und Austräger:innen der Zeit Zeichen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt der Christuskirche

T (089) 850 11 98

Gruppen & Kreise

Gesprächskreis „endlich leben“

endlichleben NETZWERK

Di., 18:15 Uhr, im WHH

Ulla Loßberger

T (089) 850 3874

Blau-Kreuz-Gruppe

Mo., 19:30 Uhr, im WHH

Michaela Brettschneider

T 01 79 52 32 403

Engelgruppe – Ehrenamtlicher Besuchsdienst der Gautinger Insel

Grubmühlerfeldstr. 10

T (089) 45 20 86 77

Gautinger Filmgespräche

1x monatlich, jeden letzten Do., 19:30 Uhr

Breitwandkino Gauting

Pfarrer Eckart Bruchner

www.interfilm-akademie.de

Das WHH ist das Walter-Hildmann-Haus. Die Adresse steht auf der Heftrückseite.

Evangelisches Kinderhaus Gauting
Träger: BRK - Starnberg

Ammerseestraße 19, 82131 Gauting

Leiterin Susanne Merkl
T (089) 850 81 64
F (089) 89 35 51 10
BRKEvangelischesKinderhaus@brk-starnberg.de

Englischsprachige Gemeinde

Starnberg Fellowship
jeden So., 16:00 Uhr
in der Christuskirche

Pastor Dr. John I. Snyder
info@starnbergfellowship.de

www.starnbergfellowship.de

Diakonie München und Oberbayern

Ambulanter Pflegedienst Diakoniestation Gauting-Stockdorf-Planegg

Germeringer Str. 33, 82151 Planegg

Leiterin Andrea Hartenfels
T (089) 89 92 24 200
F (089) 89 92 24 202
diakoniestation-gauting-stockdorf@diakonie-muc-obb.de

Evangelischer Hort an der Grundschule Gauting

Ammerseestr. 6, 82131 Gauting

T (089) 55 29 83 02
Hort-Gauting@diakonieffb.de

www.hort-gauting.diakonieffb.de

Evangelischer Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Gauting e. V. (EKMV)

Gerlinde Leib, 1. Vorsitzende
T (089) 71 17 71
evkirchenmusik-gauting@elkb.de

Morgenandacht
Fr., 07:30 Uhr
in der Christuskirche

Kindergottesdienstteam
(Vorbereitungskreis)
Pfarrerin Andrea Borger
T 01 75 24 25 174

Seniorentreff
1x monatlich, Di., 15:00 Uhr
im WHH
Pfarrerin Susanne Herms und Team
T 01 76 58 21 63 22

Meditation am Dienstag
Di., 19:00 Uhr (30 Min.)
in der Christuskirche
Anna Hausser
T (089) 850 30 87
Kerstin Steuer
T (089) 89 35 75 47

Umweltteam - Der Grüne Gockel
1x monatlich, Mo., 19:30 Uhr
im WHH
Helmut von Kracht
T (089) 850 78 83
Kerstin Steuer
T (089) 89 35 75 47

Chor „Die Chorallen“
Di., 20:00–22:00 Uhr, (außer i. d. Schulferien)
im WHH
Leitung: Felix Starzonek
felixstarzonek@outlook.de
Ansprechpartnerin: Heike Brombach
heike.brombach@hotmail.de

Gospelchor
14-tägig, Do., 19:30 Uhr
im WHH
Leitung: Oskar Werner
T (089) 64 55 11

Internationaler Folkloretanz
1x monatlich, Sa., 19:00–21:00 Uhr
im WHH
Horst Pahnke
T (089) 850 35 65

Die Bankverbindung der Christuskirche Gauting

für Spenden und Überweisungen
Kreissparkasse München-Starnberg
IBAN: DE96 7025 0150 0620 0024 36

Änderungen sind vorbehalten.
Die aktuellen Termine und Regelungen erfahren Sie bei der jeweiligen Gruppen- und/oder Veranstaltungsleitung.

Ambulanter Hospizdienst

der Christuskirche Gauting (AHD)
Ammerseestraße 13, 82131 Gauting

T (089) 12 28 71 87
Termine nach Vereinbarung

www.hospizdienst-gauting.de

Hospizkoordinatorin
Marion Jettenberger
T 01 76 80 22 19 43
jettenberger@hospizdienst-gauting.de

Trauerkoordinatorin
Christine Wolf
T 01 76 80 22 19 43
trauerbegleitung@gmail.com

Trauercafé

1x monatl. jeden letzten Do., ab 15:30 Uhr
Tel. Anmeldung bitte bei: Christine Wolf

Impressum

Einsendeschluss
Zeit Zeichen Nr. 205:
Fr., 14.07.2023

Das Zeit Zeichen

Der Gemeindebrief der Christuskirche Gauting

Herausgeber
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Gauting
Ammerseestraße 15
82131 Gauting

Redaktion
- Eckart Bruchner, Pfr.
- Klaus Firnschild-Steuer, Pfr. (verantwortlich)
- Kirsten Görlach
- Susanne Herms, Pfr.
- Sabine Karmazin
- Florentine Seils

Layout & Gestaltung
Sasin Design // S. Karmazin

Satz
- Sabine Karmazin
- Florentine Seils

Druck
Gemeindebrief

Druckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Papier
Blauer Engel
100 % Ökopapier

Auflage
2 250

Titelbild
Anzeige: Kirchtag 2023
© 2022, ...

Sofern nicht anders angegeben stammen Bilder und Gestaltungselemente in der Regel aus dem Gemeindebriefarchiv der Evang. Landeskirche. Bei Fragen z. B. zum/zur Urheber:in wenden Sie sich bitte an die ZZ-Redaktion.

GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Evangelisch-Lutherische Christuskirche Gauting

Ammerseestraße 17, 82131 Gauting

Pfarramt

Ammerseestraße 15, 82131 Gauting

Pfarramtssekretärin
Annett Hauptvogel
T (089) 850 11 98
pfarramt.gauting@elkb.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes

Di. und Do.	10:00–12:00 Uhr
Mittwoch	16:00–18:00 Uhr
Freitag	08:30–10:30 Uhr

Walter-Hildmann-Haus (WHH)

Gemeindehaus der Christuskirche
Ammerseestraße 13, 82131 Gauting

Ansprechpersonen

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer
T (089) 850 96 88
klaus.firnschild-steuer@elkb.de

Pfarrerin Andrea Borger
T 01 75 24 25 174
andrea.borger@elkb.de

Pfarrerin Susanne Herms
T 01 76 58 21 63 22
susanne.herms@elkb.de

Vikarin Cristina Burkert
T 01 51 28 78 00 18
cristina.burkert@elkb.de

Kirchenvorstand, Vertrauensfrau
Kristin Groß-Stolte
T (089) 89 32 88 24

KV, Stellvertretende Vertrauensfrau
Amelie v. Wissmann
T (089) 92 56 71 78

Kirchenpfleger
Prof. Dr. Reinhard Koether
Kirchenpfleger@gmx.net

Hausmeister Francise Osuorie
T 01 62 40 67 660

www.christuskirche-gauting.com